23. Jahrgang. Donnerstag, 21. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 12749. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Riga, 21. April. Hier nimmt der Eisgang bei niedrigem Wasserstande einen ganz normalen Verlauf. Die gestrige Meldung, wonach Riga in Wassergefahr sei, ist vollständig unrichtig. Für die Stadt Friedrichsstadt war am 18. d. Mts. bei 24 Fuß Wasserstand über dem normalen eine Gefahr der Ueberschwemmung vorhanden; das Wasser ist inzwischen dort auf 12 Fuß gefallen und damit die Gefahr beseitigt.

Athen, 21. April. Ministerpräsident Kumunduros bemerkte bei Ueberreichung der Collectivnote der Mächte, er behalte sich deren schriftliche Beantwortung vor, für jetzt könne er nur bedauern, daß die Gesandten der Mächte die Stelle seiner Antwort auf die erste Note, welche das Schicksal der durch die neue Grenzlinie von Griechenland ausgeschlossenen griechischen Bevölkerung betreffe, stillschweigend übergingen. — Gennadius ist nach Konstantinopel gereist, um an Stelle des hierher berufenen Conduriodis als Geschäftsträger zu fungiren.

Bukarest, 21. April. Demeter Bratiano, sogleich nach seiner Ankunft vom Könige empfangen, conferirte sodann mit mehreren Senatoren und Deputirten. Die Neubildung des Kabinets dürfte im Laufe des Tages erfolgen.

Tunis, 21. April. Der französische General-Consul Roustan machte in einem gestern an den Bey gerichteten Schreiben denselben und den Premierminister Mustapha verantwortlich, falls das Blut eines Franzosen oder irgend eines Ausländers vergossen würde.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung

Köln, 20. April. Die englische Post vom 19 April früh, planmäßig in Verviers um 8 Uhr 21 Minuten Abends, ist ausgeblieben. Grund: Sturm im Kanal.

Paris, 20. April. Am nächsten Sonnabend wird weiteren Bestimmungen zufolge nicht eine Sitzung der internationalen Münzconferenz, sondern der von der Conferenz gewählten 15gliedrigen Commission stattfinden. Letztere ist beauftragt, ein Programm auszuarbeiten und die zu behandelnden Fragen aufzustellen. Die Commission wird die Mitglieder der Conferenz zu einer Sitzung zusammenberufen, sobald es ihr geeignet erscheint. Die Conferenz hat beschlossen, die Verhandlungen stenographiren zu lassen, die Berichte werden jedem einzelnen Redner vorgelegt und es soll nichts ohne Zustimmung der Conferenz veröffentlicht werden.

Nach hier eingegangenen Meldungen aus Manilla vom 19. d. M. ist der Sultan des Suluarchipels gestorben; anläßlich der Wahl eines Nachfolgers ist unter den Eingeborenen der Insel ein Bürgerkrieg ausgebrochen.

Bukarest, 20. April. Zufolge eines königlichen Erlasses soll ein fünftes Artillerie-Regiment errichtet werden. Dasselbe wird aus fünf Fußbatterien und einer reitenden Batterie bestehen. Ferner sollen noch zwei Trainschwadronen gebildet werden. In der Armee haben zahlreiche Beförderungen stattgefunden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. April.

Als die „Prov.-Correspondenz“ vor acht Tagen den Antrag der Commission des Reichstags, in Artikel 13 der Verfassung einen Zusatz aufzunehmen, durch welchen die Berufung des Reichstags im Oktober jeden Jahres vorgeschrieben wird, als eine Beeinträchtigung der verfassungsmäßigen Rechte der Krone bezeichnete, wurde sofort darauf hingewiesen, daß die preußische Verfassung eine ganz ähnliche Bestimmung enthalte, ohne daß es der Regierung bisher eingefallen wäre, in der Festsetzung eines Termins für die regelmäßige Berufung der Landesvertretung eine Beschränkung zu erblicken. Sogar die Kammern vom Jahre 1857 hätten es nicht für erforderlich gehalten, den gekränkten Rechten der Krone zu Hilfe zu kommen. Zur Abwehr weist heute die „Prov.-Corresp.“ darauf hin, daß das Gesetz vom Jahre 1857 den ursprünglich bestehenden Berufungstermin erweitert habe, statt der Zeit vom 1. bis 16. Januar sei der Krone die Zeit von Anfang November bis 16. Januar für die alljährliche Einberufung des Landtags gegeben worden. Wir wissen nicht, aus welchen Quellen die „Prov.-Corresp.“ ihre Kenntniß der Bestimmung der preußischen Verfassung schöpft. In der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 ist nicht von der Berufung des Landtags in der Zeit vom 1. bis 16. Januar die Rede, sondern — wie es im Art. 76 hieß — „im Monat November jeden Jahres“, und diese Frist wurde durch das Gesetz vom 18. Mai 1859 dahin abgeändert, daß die Einberufung in dem Zeitraum von dem Anfange des Monats November bis zur Mitte des folgenden Januar zu erfolgen habe. Die Hauptsache bleibt immer, daß die preußische Verfassung und zwar schon die am 5. Dezember 1848 octroyirte Verfassung von vornherein das Recht der Krone in der bezeichneten Weise beschränkte, ohne daß die Minister Brandenburg, Manteuffel u. s. w. an dieser Bestimmung Anstoß genommen hätten. Daß die Reichsverfassung eine solche Bestimmung bisher nicht enthielt, ist richtig, aber bei den wiederholten Verhandlungen, welche sowohl im Bundesrathe wie im Reichstage über die Feststellung des Termins der Berufung stattgefunden haben, ist bisher der Einwand, daß dadurch dem Recht der Krone, den Reichstag zu einer beliebigen Zeit zu berufen, Eintracht gethan werde, niemals erhoben worden. Eine Begründung dieser ganz neuen Auffassung wird auch jetzt von der „Prov.-Corresp.“ nicht einmal versucht.

Inzwischen hat die „Prov.-Corresp.“ heute eine wichtigere Aufgabe. Ganz in Uebereinstimmung mit der Tendenz des letzten Grenzbotenartikels wendet sie sich an die Adresse der Nationalliberalen mit der Einladung auf die Selbstständigkeitsgelüste, von denen seit der Secession so viel die Rede ist, zu verzichten und sich rückhaltlos den neuen Ideen des Reichskanzlers anzuschließen. Merkwürdiger Weise hat die nationalliberale Presse bisher noch keine Zeit gefunden, sich mit dem erwähnten Artikel der „Grenzboten“ zu beschäftigen, der in so charakteristischer, aber bisher wenig verstandener Weise die Stellung bekämpfte, welche die nationalliberale Partei im Reichstage zu dem Unfallversicherungsgesetz und im Allgemeinen zu der Social-Politik, des Reichskanzlers genommen hat. Es ist vollständig unrichtig, wenn man in den Conclusionen des Artikels der „Grenzboten“ einen Widerspruch gegen die neuliche Behauptung der „Prov.-Corresp.“ gefunden hat, daß die „Bevölkerung“ im Gegensatz zu den Mitgliedern des Reichstags auf der Seite des Reichskanzlers stehe. Der Grenzbotenartikel geht ganz von derselben Voraussetzung aus, indem er die „Gebildeten“ warnt, sich in Gegensatz zu der Politik des Reichskanzlers zu setzen. Der Artikel der „Grenzboten“ schließt mit folgenden Sätzen: „Es ist von hoher Wichtigkeit, daß die nächsten Reichstagswahlen sich nicht unter dem Vorherrschen dieser Entfremdung vollziehen. Der Sieg des Reichskanzlers nämlich bei diesen Wahlen über eine Minderheit der gebildeten Kreise ist vollkommen möglich. Nicht darauf braucht die Sorge sich zu richten. Aber die Niederlage (der gebildeten Minderheit) wäre ein Schaden für den Sieger, die Besiegten und die Nation. Es ist noch Zeit, zu verhüten, daß der Wahlkampf diese Signatur behalte.“ Wenn diese Sätze überhaupt einen Sinn haben, so können sie nur eine Warnung an die Minderheit der Gebildeten enthalten, sich nicht einer Niederlage durch die dem Reichskanzler blindlings folgenden ungebildeten Massen auszusetzen. Die Erwägung, daß ein solcher Wahlsieg „ein Schaden für den Sieger, die Besiegten und die Nation“ sein werde, kann nach der Auffassung der „Grenzboten“, den Reichskanzler nicht abhalten, einen Pyrrhus-Sieg zu erkämpfen; den Schaden zu verhindern ist eben die Sache der Gebildeten.

Die Offiziösen polemisiren heute gegen die „Germania“ wegen des Falles de Lorenzi. Wenn das ultramontane Organ sich an den Ausdruck „nicht zulassen“ klammere, so wird derselbe als „nicht ohne Eid bestätigen“ erklärt, wie ja auch wohl im vorliegenden Falle eine andere Deutung ausgeschlossen war. Uebrigens könne die Nichtbestätigung den betheiligten Personen in Trier unmöglich unerwartet gekommen sein. Wenn die „Köln. Ztg.“ sich zuerst in Herrn de Lorenzi freundlichem Sinne ausgesprochen habe, so sei sie unzweifelhaft durch einen Anhänger Lorenzi's getäuscht worden. Die Ministercandidatur des Trierer Regierungspräsidenten v. Wolff habe mit dem Fall Lorenzi nichts zu thun. Daß Herr de Lorenzi nicht als persona grata im Sinne des Juligesetzes anzusehen ist, daher nicht zuzulassen sei, habe im Ministerium vom ersten Augenblick an keinem Zweifel [illegible]legen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat sich neuerdings über die vor Kurzem mitgetheilten Resolutionen des Parteitags der Fortschrittspartei in Franken in einem Artikel ausgelassen, auf den wir nur zurückkommen, um die Kampfesweise dieses Organs für Publicität zu beleuchten. Zunächst hütet die „N. A. Z.“ sich wohl, den Wortlaut der Beschlüsse anzuführen, welche sie, soweit die Stellung der Parteigenossen zum Reichskanzler in Betracht kommt, in aller Kürze mit „Fort mit Bismarck“ übersetzt. In der ersten der am 10. d. M. in Nürnberg gefaßten Resolutionen heißt es: „Indem wir nach wie vor festhalten an der Treue zu Kaiser und Reich und jede nationale Politik entschieden unterstützen, daher auch die Wehrkraft des Reichs erhalten haben wollen, indem wir hiermit den Vorwurf, als wären wir eine blos verneinende Partei, entschieden zurückweisen, erkennen wir doch in der gegenwärtigen inneren Politik der Reichsregierung in vielen Beziehungen eine Gefährdung ebensowohl der freiheitlichen Entwickelung wie des wirthschaftlichen Gedeihens unseres Volkes. Es ist daher die Aufgabe unserer Gesinnungsgenossen, bei den bevorstehenden Reichstagswahlen Männer zu Abgeordneten zu wählen, deren Charakter und deren Anschauungen Garantie dafür bieten, daß sie dieser jetzigen inneren Politik der Reichsregierung entschieden Widerstand leisten, damit unser Volk vor weiterer Steigerung der Militärlast, vor der Häufung neuer und immer neuer Steuern, welche vor allen Dingen die minder bemittelten Klassen belasten, geschützt werde. Wir erachten es als nothwendig, nur Männer zu wählen, welche die bisher errungenen verfassungsmäßigen Rechte festhalten, dieselben im Sinne wahrhaft constitutioneller Entwickelung weiter zu fördern entschlossen und der mehr und mehr drohenden Reaction, namentlich auch der in Aussicht gestellten Verkümmerung aller wahren Gemeindefreiheit, entschieden entgegen zu treten gewillt und befähigt sind!“ Wenn diese Resolution seitens der „N. A. Z.“ als gleichbedeutend mit „Fort mit Bismarck“ charakterisirt wird, so liegt die Schuld einer so persönlichen Formulirung jedenfalls nicht bei den Männern, welche die Resolution aufgestellt und beschlossen haben. Zehn Jahre lang hat der Reichskanzler mit Hilfe der Parteien, welche er heute dem Hohn einer lenksamen Presse Preis giebt, das Verdienst einer Politik in Anspruch genommen, welche fast in allen Hauptpunkten das Gegentheil war von derjenigen, die heute als die eigenste Politik des Reichskanzlers proclamirt wird. Damals ist es Niemandem eingefallen, die Gegner der Goldwährung oder der Abänderungen des Zolltarifs oder der Gewerbeordnung für persönliche Gegner des Reichskanzlers zu erklären. Soll das heute anders gehalten werden, so ist es doch offenbar, daß der Reichskanzler ein anderer geworden ist. Freilich, wenn der Reichskanzler heute für seine Vorlagen so gesicherte Majoritäten hätte, als damals für die Gesetze, deren Beseitigung er sich jetzt angelegen sein läßt, so würde er sich vielleicht größerer Kaltblütigkeit befleißigen. Da dies aber nicht der Fall, so wird eben der Versuch gemacht, durch Ausspielung der Persönlichkeit des Reichskanzlers die Wähler irre zu machen. Die „N. A. Z.“ empfiehlt deshalb den Wählern, nicht nach politischen Stichworten Stellung zu nehmen. Wenn sie übrigens meint, die Nationalliberalen würden durch die Beschlüsse des Nürnberger Parteitages über die Stellung aufgeklärt werden, welche sie zu den Secessionisten zu nehmen hätten, so hat sie übersehen, daß die „Nationalliberale Correspondenz“ sich über diese Angelegenheit bereits deutlich genug ausgesprochen hat, als sie vor einigen Tagen schrieb: „Die dort gefaßten Beschlüsse, welche eine Art von Programm darstellen, sind im Allgemeinen besonnener und maßvoller Natur und es läßt sich auch vom nationalliberalen Standpunkt nicht viel dagegen einwenden.

Der Wiener „Pr.“ wird aus Rom gemeldet, daß die polnische Partei im Vatican, mit Ledochowski an der Spitze, die Verhandlungen mit Rußland zu hindern sucht. Jacobini habe jedoch erklärt, der Papst werde sich von Niemandem in Maßnahmen hindern lassen, die er im Interesse der Kirche gelegen erachtet.

Der Verein für hansische Geschichte.

Unserer Stadt steht, wie wir schon früher mitzutheilen Gelegenheit hatten, für die Pfingstwoche der Besuch zahlreicher sich zu wissenschaftlichem Zwecke versammelnder Gäste bevor: der hansische Geschichtsverein beabsichtigt hier unter bereitwilliger Zustimmung unserer obersten Stadtbehörde seine elfte Jahresversammlung abzuhalten. Es dürfte deshalb den Lesern dieser Zeitung willkommen sein, von der Gründung, den Zielen und den Leistungen dieses thätigsten der deutschen Geschichtsvereine Mittheilung zu erhalten. Die so oft bewährte gastfreundliche Gesinnung und das besonders auch in den letzten Jahren durch Begründung und Förderung des hiesigen historischen Vereins bethätigte Interesse der Danziger Bürgerschaft für geschichtliche Bestrebungen verbürgt wohl auch den geschichtsforschenden Pfingstgästen hier eine freundliche Aufnahme.

Der Ursprung des Vereins für hansische Geschichte fällt in die Zeiten der Neubegründung unseres deutschen Reiches und darf wohl auch in gewissem Sinne als ein Resultat der deutschen Einheitsbestrebungen angesehen werden. Denn wer wollte es leugnen, daß die große Zeit, welche wir vor zehn Jahren durchlebten, auch den Blick der Historiker gerade zu den früheren Zeiten der deutschen Einheit und Machtfülle zurücklenken mußte, und daß die Geschichtsforscher von da an mit frischerem Muthe und neuer Lust an die Ergründung und Darstellung namentlich derjenigen Partien unserer vaterländischen Geschichte gingen, in denen das einmüthige Zusammenstehen, wenn auch nicht des Gesammtvaterlandes, so doch gewisser Kreise der Bevölkerung und der deutschen Gemeinwesen sich glänzend bewährte?

Es war am 24. Mai 1870, als die Bürgerschaft Stralsunds das Andenken an den dort vor fünfhundert Jahren zwischen der Hanse und dem Könige Waldemar von Dänemark geschlossenen Frieden in würdiger Feier beging. Dieser Friede von 1370 ist ein stolzer Triumph des in der Hanse vereinigten norddeutschen Bürgerthums gewesen, weil er für viele Jahre die Herrschaft der deutschen Flotte auf Nord- und Ostsee und das Uebergewicht des deutschen Kaufmanns in den nordischen Reichen sicherte. Auf Einladung der Gesellschaft für pommersche Geschichte nahmen an diesem Feste auch die Vertreter der drei in den Hansestädten Lübeck, Hamburg und Bremen bestehenden lokalen Geschichtsvereine Theil. In dieser Festversammlung nun empfand man im Hinblick auf die einstige Macht und Bedeutung der Hanse schmerzlich den Mangel einer genügenden Darstellung jener glänzenden Seite der deutschen mittelalterlichen Geschichte, man sah aber auch ein, daß keiner der einzelnen norddeutschen historischen Vereine zu dieser Aufgabe befähigt sei, daß es vielmehr galt, die an vielen Stätten schon in guten Fluß gebrachte Lokalforschung in ein gemeinsames Strombett zu leiten. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend stellte Dr. Koppmann-Hamburg den Antrag, einen „hansischen Geschichtsverein“ zu gründen, „der alljährlich die Historiker der Hansestädte zu wissenschaftlichen Besprechungen zusammenführen soll“, und eine Zeitschrift herauszugeben, „welche sich die Förderung der Geschichte sowohl der Hanse selbst, wie der den Hansestädten gemeinsamen Institutionen zur eigensten Aufgabe zu machen gedenkt.“

Dr. Koppmann war vor Allen zu einem solchen Schritte berufen, weil seine Tüchtigkeit auf diesem Gebiete der Geschichtsforschung bereits durch Uebertragung einer wichtigen Quellenedition von Seiten der historischen Commission bei der Akademie der Wissenschaften zu München ehrenvolle Anerkennung gefunden hatte. Ihm wurde denn auch, als sein Antrag von allen Seiten gebilligt und zum Beschluß erhoben wurde, die Redaction der projectirten Zeitschrift übertragen.

Die Stralsunder Festversammlung trennte sich darauf, nachdem von Seiten der vier dort vertretenen Geschichtsvereine eine Preisaufgabe: „Die deutschen Hansestädte und König Waldemar von Dänemark“ zur Bearbeitung gestellt war und man beschlossen hatte, daß eine Versammlung zur endgiltigen Constituirung des hansischen Vereins Pfingsten 1871 in Lübeck, dem altberühmten Haupt der Hanse, tagen solle.

In den Zeitraum zwischen der Stralsunder und der Lübecker Versammlung fielen die großen kriegerischen und politischen Erfolge unserer nationalen Politik, welche nicht nur Deutschland einigten, sondern das so geeinigte Vaterland auch durch die ehrwürdige Form des Kaiserreiches mit den ruhmvollsten Zeiten seiner Vergangenheit auf's Neue verknüpften. Erfüllt von dem Hochgefühl jener Tage trafen die Historiker zu Pfingsten 1871 in Lübeck ein, um unter dem Vorsitz der Herren vom lübischen Geschichts- und Alterthumsvereine, des Professor Mantels und des Archivars Wehrmann, das vor einem Jahre eingeleitete Werk zu vollenden. Etwa vierzig war die Zahl der in Lübeck Versammelten, darunter Namen vom besten Klang, groß auch die Menge der zustimmenden Zuschriften von Vereinen und einzelnen Forschern, unter welchen die deutschen Historiker der russischen Ostseeprovinzen das begonnene Unternehmen besonders freudig begrüßten. Zu tiefgefühltem Dank aber wurde die Versammlung bewegt, als der Geh. Hofrath Schneider-Berlin ihr den Gruß Sr. Majestät des Kaisers nebst werthvollen Büchergeschenken überbrachte, die zur Begründung einer Vereinsbibliothek bestimmt waren.

Als darauf die Versammlung zur Berathung ihrer eigentlichen Aufgabe schritt, trat der Geh. Reg.-Rath Waitz, damals noch Professor in Göttingen, mit der ganzen Autorität, die ihm auf dem Gebiet norddeutscher Geschichtsforschung beiwohnt, dafür ein, daß der hansische Verein sich höhere Ziele und größere Aufgaben stellen solle, als was vor einem Jahre in Stralsund beabsichtigt war: „die Herausgabe einer Zeitschrift und jährliche Versammlungstage genügten nicht, eine des Vereins wahrhaft würdige Aufgabe müsse man darin sehen, den urkundlichen Quellenschatz für die Hansegeschichte zu heben. Allerdings liege dieses Material in vielen Archiven weit zerstreut und die Durchforschung sei mühsam, dafür aber ließe sich auf diesem Gebiete auch ein geschichtliches Bild von einer Anschaulichkeit und Lebendigkeit reconstruiren, wie nirgends sonstwo. Frage man, wer die Mittel für diese Forschungen hergeben solle, so dürfe man sich nicht an die Munificenz der Fürsten wenden, vielmehr seien die reichen, ehemals der Hanse angehörigen Gemeinwesen dazu berufen, dies Unternehmen zu stützen; in den Bürgerschaften sei der Sinn für die stolze Vergangenheit ihrer Gemeinwesen noch lebendig genug, sie würden es sich zur Ehre anrechnen, für die Erforschung dieser Vergangenheit mit Geldmitteln einzutreten.“

So wurde denn in die Statuten als Aufgabe des Vereins an erster Stelle aufgenommen: „die Quellen der hansischen Geschichte zu veröffentlichen und herauszugeben“, und zugleich an vierundneunzig Städte, die ehemals zur Hanse gehört hatten, ein Anschreiben in obigem Sinne mit dem Gesuch, einen Beitrag zunächst auf 5 Jahre dem Unternehmen zuzuwenden, erlassen. Auch unsere Stadt kam damals dieser Bitte bereitwillig nach; mit ihr zahlten nach einer Zusammenstellung im zweiten Vereinsjahr ca. 50 Städte regelmäßige Beiträge, welche den Verein mit Hinzunahme der übrigen Zuwendungen und der Jahresbeiträge der Mitglieder — er zählt deren über vierhundert — in den Stand setzen, seinen Aufgaben nachzukommen.

Den Vorsitz des hansischen Vereins führte von Anfang an der liebenswürdige und verdienstvolle Prof. Mantels-Lübeck, bis ihn vor einem Jahre der Tod auch dieser Thätigkeit entriß; seine Stelle nimmt seitdem Senator Dr. Brehmer-Lübeck ein, dem außer anderen Vorstandsmitgliedern Archivar Wehrmann-Lübeck und die Göttinger Professoren Trensdorff und Pauli helfend zur Seite stehen. Solche Namen sind uns eine Bürgschaft für das fernere Gedeihen des Vereins.

Auf die Feststellung der Statuten mußte eine genauere Bestimmung der nächsten wissenschaftlichen Aufgaben folgen; man beschloß in Angriff zu nehmen: 1. eine Fortsetzung der Hanserceß-Publication von 1430 an, 2. die Herausgabe eines hansischen Urkundenbuches, 3. die Edition von Chroniken der Hansestädte und von anderen hierher gehörenden Geschichtsquellen, wie Zunftrollen, Verfestungsbücher u. dgl. Es mag dabei bemerkt werden, daß die Herausgabe der Hanserecesse, jener Protokolle der regelmäßig abgehaltenen Hansetage, auf denen das hansische Leben zum vollen Ausdruck kam, bis zum Jahre 1430 von der oben genannten Commission zu München an Dr. Koppmann-Hamburg bereits übertragen war. Außerdem erklärte man es für eine Pflicht des Vereins, auf die Herausgabe von Urkundenbüchern in den einzelnen Städten hinzuwirken, ebenso auf das Erscheinen von Hilfsmitteln, unter denen als die erwünschtesten bezeichnet wurden: ein niederdeutsches Wörterbuch, ein Verzeichniß der niederdeutschen Namen der mittelalterlichen See- und Hafenplätze, und eine mittelalterliche Waarenkunde. Die beiden erstgenannten dieser Arbeiten sind mittlerweile auch von berufenen Forschern zum Abschluß geführt.

Endlich setzte die Versammlung fest, daß sie zur Bearbeitung einzelner Seiten der hansischen Geschichte durch Preisaufgaben ermuntern wolle. Man gedachte dabei der Erfolge der Jablonowskischen Gesellschaft, welcher man Hirsch's mustergiltige „Handels- und Gewerbsgeschichte Danzigs“ verdanke.

Zur Ausführung dieser wissenschaftlichen Arbeiten gewann man einige jüngere Gelehrte: für die Fortsetzung der Recesse Dr. v. d. Ropp, jetzt Professor in Dresden, für das hansische Urkundenbuch Dr. Höhlbaum, jetzt Stadtarchivar in Köln, später für eine weitere Fortsetzung der Hanserecesse Dr. Schäfer, jetzt Professor in Jena. Diese Herren hatten für's Erste die nicht leichte Aufgabe, auf Reisen

Der Ministerpräsident Joan Bratiano hat gestern den rumänischen Kammern mitgetheilt, daß der König die Demission des Cabinets angenommen und Demeter Bratiano mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt habe. Demeter Bratiano habe diese Mission acceptirt. Die Kammern vertagten sich hiernach bis zum 9. Mai.

Die von den Gesandten der Mächte in Athen dem griechischen Ministerpräsidenten Kumunduros gestern übergebene Note nimmt Act von der seitens der griechischen Regierung ausgesprochenen Annahme der von den Mächten festgestellten Grenzlinie und verheißt, daß die Mächte sich für die baldige Uebergabe des Griechenland zugesprochenen Gebietes interessiren würden.

Die Collectivnote, welche der deutsche Botschafter, Graf Hatzfeld, als Doyen des diplomatischen Corps, begleitet von den übrigen Botschaftern, der Pforte gestern überreicht hat, besagt, die Mächte hätten, nachdem die Finalacte der Berliner Conferenz die gewünschte friedliche Ausführung nicht habe finden können, die Botschafter in Konstantinopel beauftragt, eine Grenzlinie aufzusuchen und festzustellen, welche den Anforderungen der Lage entspreche. Es folgt hierauf die nähere Bezeichnung der Grenze und wird sodann hinzugefügt, daß die Botschafter, nachdem alle Mächte den Antrag genehmigt hätten, der Pforte nunmehr notificirten, daß die gedachte Grenzlinie, welche der von der Berliner Conferenz bestimmten formell substituirt worden sei, als der Beschluß der europäischen Mächte zu betrachten sei. Gleichzeitig wird die Pforte eingeladen, dem Beschlusse beizutreten. Maßnahmen über die Räumung und Uebergabe des bisher türkischen Gebiets enthält die Note nicht, dieselben werden den Gegenstand späterer Verhandlungen bilden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 20. April. Von den zu den Frühjahrs-Uebungen des Garde-Corps hierher commandirten bairischen Offizieren hatten heute die Regiments-Commandeure eine Audienz bei dem Kaiser. Derselbe ist von seinem neulichen Unwohlsein völlig wieder genesen und ertheilte heute Nachmittag auch dem russischen Botschafter v. Saburoff eine Audienz. Der Botschafter wird seinen hiesigen Posten trotz entgegenstehender Angaben vorläufig nicht verlassen, wie denn überhaupt wichtige Personalveränderungen im russischen Staatsdienst sich nicht vor dem 1. Juli vollziehen sollen. — Wie wir hören, sind die Verhandlungen der Mächte über gemeinsame Schritte gegen die Umtriebe der Internationale noch immer nicht weiter vorgeschritten. Es finden Verhandlungen von Cabinet zu Cabinet statt, doch scheint es bis jetzt noch nicht gelungen, gewichtige Bedenken zu heben, welche von einer oder der anderen Seite gemacht worden sind. — Nach dem jetzigen Stande der griechischen Angelegenheit erübrigt für die Mächte nur noch eine Action bezüglich schleuniger und loyaler Ausführung der Grenzregulirung. Bezügliche Verhandlungen sind, wie wir mit Bestimmtheit erfahren, bereits eingeleitet. Unter solchen Umständen hofft man hier die ursprüngliche Disposition zu verwirklichen, wonach der jetzige Botschafter in Konstantinopel, Graf Hatzfeld, um die Zeit, zu welcher Fürst Bismarck seinen Sommerurlaub anzutreten pflegt, also im Juli, hierher kommen sollte, um die Leitung des Auswärtigen Amtes zu übernehmen. Es erhält sich die Annahme, daß der jetzige Gesandte in Athen, v. Radowitz, zum Botschafter in Konstantinopel ernannt werden wird. — Eine Nachricht, welche wir vor längerer Zeit an dieser Stelle gebracht haben, daß nämlich der Zollanschluß von Hamburg von besonderem Einfluß auf den geplanten Zollanschluß Altonas und der Unterelbe sein werde, gewinnt jetzt volle Bestätigung obgleich sie früher offiziös bestritten wurde. Es ist zweifellos, daß die Pläne mit Altona und der Unterelbe in der Hauptsache als ein Schachzug gegen Hamburg zu betrachten sind und in der That auch Einfluß auf die Hamburgischen Entschließungen geübt haben. Es bleibt einer späteren Zeit vorbehalten, auch der Behauptung Recht zu verschaffen, daß der Zollanschluß Altonas und der Unterelbe, abgesehen von dem Kostenpunkt, auf nahezu unüberwindliche Schwierigkeiten gestoßen ist, deren Beseitigung bis jetzt wenigstens noch nicht gelungen war. — Gegenüber den mehrfachen Angaben über die Reform der Actiengesetzgebung ist daran zu erinnern, daß die Vorarbeiten dazu, und zwar in ziemlich weitem Umfange, in dem Reichsjustizamt seit längerer Zeit schweben und daß man nur wegen der anderweiten belangreichen Aufgaben, welche der gegenwärtigen Session des Reichstages zu unterbreiten waren, genöthigt war, von der Einbringung der bez. Vorlage Abstand zu nehmen. Dagegen ist es zweifellos, daß der Entwurf den nächsten Reichstag beschäftigen wird.

F. **Berlin**, 20. April. Wie schwer ein hoher Preisstand der nothwendigsten Lebensbedürfnisse die Ernährung der wenig bemittelten Klassen der Bevölkerung beeinträchtigt, dafür liefern die Geschäftsberichte vieler Consumvereine unwiderlegliche Beweise. Namentlich ist der Brodverbrauch durch die enorm hohen Getreidepreise sehr merkbar betroffen worden. Der Consumverein in Leer z. B., der im Jahre 1878 336 556 Pfund und im Jahre 1879 noch 323 608 Pfund Schwarzbrod absetzen konnte, hat im letzten Jahre nur einen Absatz von 236 604 Pfund erzielen können. Noch schärfer ist die Verminderung des Consums in den letzten Monaten hervorgetreten. Während im 1. Quartal 1880 nämlich 56 368 Pfund Schwarzbrod verkauft wurden, sank der Verkauf im 1. Quartal d. J. auf 31 416 Pfund, also nahezu auf die Hälfte. In betrübender Deutlichkeit geht aus diesen Zahlen hervor, wie die geringen Leute am täglichen Brode sparen müssen, wenn, wie es gegenwärtig in jenem Landestheil der Fall ist, Preissteigerungen und Zölle die nothwendigsten Consumartikel vertheuern und das Darniederliegen von Handel und Schifffahrt, das zum Theil wenigstens ebenfalls durch die Zölle veranlaßt ist, die Arbeitsgelegenheit vermindert und die Arbeitslöhne herabdrückt. Einen weiteren Beleg dafür bieten die Artikel amerikanischer Speck und amerikanisches Schmalz. Früher führte der Leerer Consumverein dieselben in allen seinen Läden und verkaufte große Quantitäten davon; seit Einführung der neuen Zölle sind die Preise für die geringen Leute unerschwinglich geworden. Man muß aber nicht glauben, daß dieselben nun um so viel mehr deutschen Speck und deutsches Schmalz consumiren; das ist einfach nicht möglich, weil diese Artikel viel zu theuer sind. Man greift in der Noth vielmehr zu billigeren Surrogaten. So erklärt es sich, daß derselbe Consumverein, dessen Absatz an Brod, Speck und Schmalz so außerordentlich gesunken ist, an gesalzenen Heringen i. J. 1879 nur 15 000 Stück, i. J. 1880 aber 50 250 Stück in seinen Läden verkaufte.

* Von allgemeinem Interesse ist die Mittheilung, daß der frühere Minister Graf Eulenburg II. als conservativer Reichstags-Candidat auftreten wolle, ja daß er eine hervorragende parlamentarische Rolle soll erstreben wollen. Diese würde ihm ganz von selbst zufallen, da die Conservativen einen Mann von seiner politischen Capacität jetzt in ihren Reihen nicht zählen.

* Durch Cabinets-Ordre vom 12. d. M. ist der Capitän zur See Graf v. Monts zum Contre-Admiral, die Corvetten-Capitäns Heusner, Kupfer, Schering und Schröder zu Capitäns zur See befördert, sowie dem Corvetten-Capitän v. Treuenfeld der Charakter als Capitän zur See verliehen. Graf v. Monts war bekanntlich Commandant der Panzerfregatte „Großer Kurfürst" bei der Katastrophe von Folkestone, er ging indessen glänzend gerechtfertigt aus dem deshalb angestellten wiederholten kriegsgerichtlichen Verfahren hervor. Gegenwärtig befindet sich Graf v. Monts als Führer der Corvette „Stosch" auf der Reise nach Ostasien, wo er das Commando über das dortige kleine Geschwader übernehmen soll.

* Der Gerichtsschreiber der Strafkammer des Landgerichts Trier veröffentlicht auszüglich ein Urtheil dieser Kammer, vom 16. März d. J., laut welchem ein 23 Jahre alter Kürschner Max Wenzel aus Schweidnitz wegen öffentlicher Beleidigung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck in Beziehung auf seinen Beruf zu vier Jahren Gefängnißstrafe verurtheilt worden ist. Wir würden nach den wiederholt von dem Reichskanzler gehörten Klagen und Beschwerden über die Milde wenn nicht gar Parteilichkeit richterlicher Urtheile Bedenken tragen, an die Richtigkeit dieser Mittheilung zu glauben, wenn es nicht der gestrige „Reichs-Anzeiger" wäre, der das betr. Urtheil veröffentlicht.

Köln, 15. April. Die „Köln. Volks-Ztg." meldet: Dem Antrage der Oberin der „Congregation der Schwestern der christlichen Liebe", Frau v. Mallinckrodt, ist seitens der Ministerien des Cultus und des Innern dahin entsprochen, daß die Schwestern auf Widerruf die Pflege und Unterweisung von Kindern, die sich noch nicht im schulpflichtigen Alter befinden, in der von dem Frauen-Verein der Pfarrgemeinde zu St. Severin zu gründenden Kleinkinder-Bewahranstalt übernehmen dürfen.

Oesterreich-Ungarn.

Zara, 19. April. Der Kronprinz Rudolf ist in Begleitung des Großherzogs von Toskana heute Nachmittag hier eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen worden. (W. T.)

England.

London, 19. April. Der mit dem Ostermontag verknüpfte „Bankfeiertag" hat in diesem Jahre wie üblich eine Art Völkerwanderung aus London veranlaßt und was nur immer konnte, trachtete aus dem Häusermeer in's Freie zu gelangen, um wenigstens einen Tag im Grünen zu genießen. Das Wetter war warm und trocken, aber ein ziemlich heftiger Wind wirbelte viel Staub auf. Eisenbahnen, Dampfer, Miethkutschen und alle anderen denkbaren Fahrmittel vermittelten den Exodus der Londoner nach dem umliegenden Lande. Der Eppinger Wald, die Hampstead der Haide, Greenwich, Kensington, Woolwich und die näher gelegenen Seebäder waren äußerst zahlreich besucht. Die größte Zahl der Vergnügungslustigen hatte sich in dem Krystallpalast in Sydenham, sowie in dem auf den Muswellhügeln gelegenen Alexandra-Palast eingefunden. Ersterer zählte 48 000, letzterer 76 000 Besucher. Die Hauptstädtischen Museen und Gemäldegalerien erfreuten sich ebenfalls eines ungewöhnlich zahlreichen Besuches. Die Schätze des Kunst-Museums in Süd-Kensington nahmen im Laufe des Tages nicht weniger als 28 000 Personen in Augenschein. Die zahlreichen Theater und Cafés chantants der Metropole waren bis zum Erdrücken gefüllt. Die besten Geschäfte machten indeß bis in die späte Nacht hinein, die Ginpaläste und Bierhallen.

Frankreich.

Paris, 19. April. Jules Grevy hat abermals eine Einladung, diesmal zu einem Besuche in Nantes, erhalten. Ueber seine etwaigen Reisepläne scheint aber noch nichts definitiv festgestellt. Die Minister schicken sich zum großen Theil an, Paris auf ein paar Tage zu verlassen. Sechs von ihnen begeben sich in ihr Heimatsdepartement, um an der Eröffnung der Generalräthe Theil zu nehmen. Sie werden es aber vermeiden, politische Reden zu halten, um nicht an die brennende Frage der Listenabstimmung rühren zu müssen. Dagegen erwartet man von Gambetta in diesen Osterferien zwei Reden. Er hat versprochen, Ende dieses Monats bei einem Banket der sogenannten Conférence Molé und am 5. Mai bei einem Banket zur Erinnerung an die Abschaffung der Sklaverei in den französischen Colonien das Wort zu ergreifen. Wie gewöhnlich wird bei diesem letzteren Victor Schoelcher, der eifrige Widersacher der Sklaverei, den Vorsitz führen.

— Nachrichten aus Tunis zufolge sollen die am 16. d. von der Insel Tabarque aus auf das Kanonenboot „Hyène" abgegebenen Gewehrschüsse von tunesischen Soldaten und nicht von Krumirs abgegeben worden sein.

Rumänien.

Bukarest, 20. April. Das „Amtsblatt" publicirt nunmehr das Gesetz betreffend die Convertirung eines Theiles der öffentlichen Schuld, wodurch die Regierung zur Emission einer 5procent. amortisirbaren Rente im Nominalwerth von 148 200 000 Leis ermächtigt wird. Die Emission erfolgt zum Course von 82. Der Termin für die öffentliche Subscription in Rumänien ist vom 10. bis 12. Mai d. J. festgesetzt.

Amerika.

Chicago, 16. April. Bezugnehmend auf die telegraphischen Berichte aus Illinois, Indiana, Ohio, Missouri, Wisconsin, Michigan, Minnesota, Kansas und Kentucky, welche Staaten alle Theile der westlichen Winterweizenregion repräsentiren, ist die „Chicago Times" der Ansicht, daß, obwohl den Saaten durch die strenge Witterung ungeheuer viel Schaden zugefügt worden, deswegen nicht die mindeste Gefahr einer allgemeinen Mißernte vorhanden sei.

San Domingo, 7. April. Die Regierung hat, nachdem sie Beweise von dem Bestehen eines revolutionären Complots in der Hauptstadt erlangt hatte, die Verhaftung verschiedener Individuen angeordnet. Die Ruhe ist nicht gestört worden.

Danzig, 21. April.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Freitag, 22. April.] Veränderliches, kaltes Wetter mit leichten Schneefällen und mäßigen westlichen Winden.

* Heute war hier eine Deputation der Kreisverwaltung zu Marienburg und des Weichsel-Nogat-Delta's anwesend, um bei dem Hrn. Oberpräsidenten in Betreff der projectirten Lokal-Eisenbahn von Tiegenhof nach Marienburg oder Siemonsdorf vorstellig zu werden. Die Deputation will namentlich die Befürwortung des Hrn. Oberpräsidenten dafür erbitten, daß die Bahn seitens des Staates gebaut werde, zu welchem Zwecke der Kreis und die Interessenten jedoch einen erheblichen Beitrag zu leisten bereit sind.

* Um den Mißständen, welche in den letzten Manövern bei der Belegung der Ortschaften mit Einquartierung hervorgetreten sind, entgegenzutreten, haben die Minister des Innern und des Krieges eine Vereinbarung dahin getroffen, daß in allen landräthlichen Kreisen, welche für die diesjährigen Manöver in Betracht kommen, Commissionen der Ortsbehörden unter Beigebung von Offizieren gebildet werden, um die Belegungsfähigkeit der Ortschaften festzustellen. Die Thätigkeit dieser Commissionen wird schon in nächster Zeit beginnen.

* In der General-Versammlung des hiesigen Vorschuß-Vereins am gestrigen Abende im Saale des Schützenhauses erstattete zuerst der Controleur Herr Grauert den Geschäftsbericht pro 1. Quartal 1881. Nach demselben betrug ult. März der Reservefonds 8484,33 M., das Mitgliederguthaben 119 862,52 M., die Dividende 6560,91 M., die Summe der gewährten Darlehne 695 107,48 M., der laufenden Credite 37 500 M., der Depositen 564 578,39 M., der aufgenommenen Darlehne 21 500 M., die Effecten 10 000 M. in einer Hypothek, die Doubberck'sche Spezialmasse 4004,76 M. Die Geschäftskosten beliefen sich auf 6107,37 M., die Zinsen-Einnahmen auf 16 932,25 M., der Kassenbestand 12 052,92 M. Die Zahl der Mitglieder betrug 1807, 38 mehr als ult. 1880. Hierauf wurde zur Wahl eines neuen Controleurs geschritten, da Herr Grauert bekanntlich wegen Uebernahme eines neu errichteten Kaffeehauses in der großen Allee von dem Amte zurücktritt. Vom Aufsichtsrathe waren von 26 Bewerbern der Versammlung folgende 6 Herren zur Wahl präsentirt: 1) Hugo Pohlmann, 2) Carl Reeps, 3) B. Grott, 4) Gießmann, 5) Eugen Wendt, 6) Max Dannemann. Bei der ersten Abstimmung erhielten Hugo Pohlmann 111, Dannemann 75, Reeps 72, Eugen Wendt 58, Grott 36, Gießmann 27 Stimmen. Da hiernach die absolute Majorität nicht erreicht war, so kamen die beiden Ersteren auf die engere Wahl und es erhielten bei dieser: Herr Hugo Pohlmann 236, Herr Dannemann 82 Stimmen (3 Zettel waren unbeschrieben). Hiernach ist Herr Hugo Pohlmann zum Controleur erwählt.

* Bei der gestern stattgehabten Präsentationswahl für die Pastorstelle an St. Katharinen erhielten von 620 abgegebenen Stimmen Prediger Ostermeyer-Schadwalde 347, Prediger Sapatka-Allenstein 274, Prediger Mootz-Fischau 263, Prediger Giese-Schurow 169, Seminar-Director Baumann-Osterode 103, Prediger Below-Hammerstein 84 Stimmen. Die Herren Ostermeyer und Sapatka sind also dem Magistrat zu präsentiren. Die Feststellung des Resultats der Wahl verzögerte sich bis zu sehr später Stunde, da der Wahlvorstand eine große Menge abgegebener Vollmachtstimmen zu prüfen hatte.

* Der Danziger Gustav-Adolf-Verein hielt gestern Nachmittag 4 Uhr seine 36. General-Versammlung im Saale des „Kaiserhof". Nach Eröffnung derselben durch den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Regierungs-Präsidenten v. Saltzwedell, wurden die Herren Pfarrer Dr. Rindfleisch zum Präses, Regierungs-Secretariats-Assistent Mrongowius zum Protokollführer, Rentier F. Stobbe u. Regierungs-Hauptkassen-Buchh. Tempelhof zu Beisitzern der General-Versammlung erwählt. Auf Antrag des Kassenrevisors, Herrn Rechnungsrath und Hauptmann Pernin, wurde dem Schatzmeister Hrn. Stadtrath Matzko für die Rechnung des Jahres 1880 Decharge ertheilt und der Dank der Versammlung für die musterhafte Kassenverwaltung ausgesprochen. Hierauf erstattete der stellvertretende Vorsitzende, Herr Pastor Wießner, den ausführlichen Jahresbericht über die ausgebreitete Wirksamkeit des Gesammtvereins, sowie des Danziger Hauptvereins. Der sehr reichhaltige Bericht wird demnächst gedruckt und vertheilt werden. Die nach dem dreijährigen Turnus ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Pastor Wießner, Stadtrath Matzko und Consul Brinckmann wurden einstimmig wiedergewählt. Zum Deputirten für die im September in Dortmund stattfindende Hauptversammlung des Gesammt-Vereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung wurde Herr Pastor Wießner bestimmt. Letzterer gab noch eingehende Mittheilungen über die Zustände der evangelischen Diaspora in den Kreisen Carthaus und Neustadt, der sogenannten westpreußischen Kassubei, welche Herr Pfarrer Krause aus Oliva aus eigener trüber Erfahrung, namentlich hinsichtlich des Kirchspiels Friedenau, bestätigte und ergänzte. Der Vereinsvorsitzende, Herr Regierungs-Präsident v. Saltzwedell, sicherte die thatkräftige Hilfe des Gustav-Adolf-Vereins für die Gemeinde Friedenau, in welcher die Erwerbung eines Pfarrgrundstücks und der Bau eines Pfarrhauses in Angriff genommen ist, zu.

* Eine Notiz in den „N. Westpr. Mitth." zu Marienwerder erklärt die in Stuhm verbreitete und von einem dortigen Correspondenten auch uns mitgetheilte Nachricht, daß für die Weichselstädtebahn das Bahnplanum der Marienburg-Mlawkaer Bahn eine Strecke weit mitbenutzt werden soll, für unbegründet. Ein derartiges Project habe allerdings früher bestanden, sei aber längst aufgegeben worden.

* Die Brände in ländlichen Ortschaften der Provinz sind in diesem Frühjahre außerordentlich zahlreich. So sind am Donnerstag voriger Woche in Zuckau (Kreis Carthaus) vier Gebäude niedergebrannt, wobei ein Kutscher aus Danzig, der mit seinem Fuhrwerk in einem der brennenden Gebäude übernachtete, erhebliche Brandwunden erlitt. Am zweiten Osterfeiertage hat ferner eine Feuersbrunst in dem Dorfe Benern im Kreise Heilsberg sieben Wohnhäuser nebst den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden in Asche gelegt.

[Polizeibericht vom 21. April.] Verhaftet: der Klempner G. wegen Diebstahls, unverehelichte A. wegen Beamtenbeleidigung, Arbeiter J. wegen Mißhandlung, Schuhmacher S. wegen groben Unfugs, 84 Obdachlose, 8 Bettler, 8 Dirnen. — Gestohlen: dem Besitzer P. ein hellblaues Portemonnaie mit Neusilberbeschlag mit Inhalt von ca. 50 M. und einem Brillantringe mit 2 Steinen.

Gestern Morgens nach 6 Uhr wurde der Arbeiter J. durchnäßt und im Zustande völliger Erstarrung von dem revidirenden Schutzmann auf einer Bank in Stadtgebiet aufgefunden und nach erfolgter Wiederbelebung nach seiner Wohnung geschafft, wo er äußerem Vernehmen nach bereits verstorben sein soll. Anscheinend war derselbe in trunkenem Zustande in einen Graben gerathen.

* **Marienburg**, 20. April. In Folge der Erhebung Tiegenhofs zur Stadt hat für unsern Kreis eine anderweite Vertheilung der Kreistagsmitglieder auf die einzelnen Verbände stattfinden müssen. Die Stadt Marienburg hatte fünf Kreistagsmitglieder neu zu wählen. Die von der Stadtverordneten-Versammlung vollzogene Wahl ist auf die Herren Bürgermeister Horn, Stadtverordneten-Vorsteher, Justizrath Hartwich, Kaufmann Regier, Rentiers Meinhold und Weise gefallen.

* Der Baurath Kozlowski in Kulm ist zum Regierungsbaurath ernannt und zum 1. Mai nach Marienwerder versetzt. Herr Kozlowski scheint danach zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Geh. Bauraths Schmid (Decernent für Wasserbauten) bestimmt zu sein.

* Der ordentliche Lehrer Dr. Richard Arnoldt am Kneiphöfschen Gymnasium zu Königsberg ist zum Oberlehrer ernannt und dem Lehrer Löffelbein zu Stangendorf, im Kreise Marienwerder, der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

Rosenberg, 20. April. Seitens des Regierungs-Präsidenten sind zur Beschaffung von Saatkartoffeln für die ärmere Bevölkerung des diesseitigen Kreises 4000 M. aus Staatsfonds bewilligt worden.

-g **Pr. Holland**, 20. April. Die Erdarbeiten an der Eisenbahn sind jetzt auf der ganzen Strecke zwischen Bahnhof Güldenboden und Maldeuten aufgenommen und werden, um Arbeitskräfte zu sparen, fast ausnahmslos mit Hilfe von Lowries gefördert. Am 23. d. Mts. wird hier ein Commissarius des Regierungs-Präsidenten anwesend sein und über die Unterhaltungspflicht der herzustellenden Ueberwege, Wegverlegungen, Parallelwege, Graben- und Flußverlegungen endgiltige Feststellung getroffen werden. — Die Pfarrstelle an der evang. Kirche zu Hermsdorf ist dem Predigtamts-Candidaten Lic. E. Gemmel verliehen. — Nach dem Veranlagungssoll pro 1881/82 sind von den Städten Pr. Holland und Mühlhausen an Klassensteuer 8229 und bezw. 3831 Mark aufzubringen. — Nach Ausweis des veröffentlichten Verwaltungsberichts hat der Kreis im vorigen Etatsjahre zur Tilgung der Kreisschuld 33 420 Mark, für Kreis-

---

durch ganz Norddeutschland und die angrenzenden Länder das umfangreiche und zerstreute Material zu sammeln; bei dieser Gelegenheit haben die Ersteren 1872 und der Letztere 1878 auch dem Archive unserer Stadt einen Besuch abgestattet und sind durch die Reichhaltigkeit desselben hier länger aufgehalten, als es in ihrem ursprünglichen Reiseplan lag; dafür stammt aber auch ein wesentlicher Theil des in den hansischen Publicationen edirten Quellenmaterials aus den Schätzen unseres Archivs.

Eine so reiche Ausbeute ist übrigens nur möglich gewesen durch die übersichtliche Ordnung, in der unsere Archivalien aufbewahrt werden, und das liebenswürdige Entgegenkommen des damaligen Stadtarchivars, das die fremden Forscher mit freudigem Dank anerkannt haben.

Als Resultate dieser Reisen und Forschungen sind bis jetzt je zwei stattliche Bände der Hanserecesse und des hansischen Urkundenbuches, daneben Editionen anderer Quellen in ebenfalls zwei Bänden und jährlich ein starkes Heft der Vereinszeitschrift unter dem Titel „Hansische Geschichtsblätter" erschienen. Durch solche Leistungen hat sich der Verein auch in weiteren Gelehrtenkreisen volle Achtung erworben, sein tüchtiges Streben und Schaffen fand 1878 auf der Pfingstversammlung in Göttingen durch Ueberweisung einer ansehnlichen Geldsumme aus der Wedekind-Stiftung, welche die Unterstützung vorzüglicher historischer Leistungen zum Zwecke hat, ehrende Anerkennung.

Als ein wirksames Mittel zur Beförderung des Vereinszweckes gelten die alljährlich zu Pfingsten in einer der früheren Hanse gehörigen Stadt zusammentretenden Versammlungen; die Vereinsmitglieder haben hier Gelegenheit zum persönlichen Meinungsaustausch, zur Besprechung der stofflich sich berührenden Einzelarbeiten, daneben bieten interessante Vorträge, geselliges Zusammensein im fachgenössischen Kreise, gemeinschaftliche Besichtigung historisch merkwürdiger Bauten und Kunstdenkmäler allen Theilnehmenden mancherlei Anregung; andererseits wirken auch diese Vereinstage wieder fördernd auf die historische Forschung, die an den Versammlungsorten gepflegt wird, ein.

Solche Versammlungen haben bis jetzt zweimal in Lübeck, je einmal in Braunschweig, Bremen, Hamburg, Köln, Stralsund, Göttingen, Münster und Hildesheim stattgefunden. Sie sind, Dank der umsichtigen Leitung des Vereinsvorstandes und der freundlichen Fürsorge des Lokalcomité's und städtischen Behörden, alle als wohlgelungen zu bezeichnen und werden allen Theilnehmern — denn mit den eigentlichen Vereinsmitgliedern pflegte sich stets eine große Anzahl von Geschichtsfreunden zu betheiligen — eine liebe und erfrischende Erinnerung für lange Zeit sein.

Die Vorträge, welche außer den geschäftlichen Berichten des Vorstandes auf den zehn bisherigen Vereinstagen gehalten wurden, bringen der Belehrung viel; in erster Linie finden wir da solche, welche die Gäste in die Beziehungen der Versammlungsstadt zur Hanse oder in die Baugeschichte eben dieser Stadt einführen sollen; ferner andere, die es mit Stadtrechten und Stadtverfassungen zu thun haben, noch andere, welche die Beziehungen der Hanse zum Reich und zu auswärtigen Staaten, oder hervorragende hansische Persönlichkeiten behandeln; zur Orientirung lassen wir hier die Titel dieser Vorträge, nach Jahren und Versammlungsorten geordnet, mit Angabe der Vortragenden folgen:

1) 1871. **Lübeck**. a. Wehrmann, Lübecker Archive, b. Götze, Beziehungen der Hanse zur Mark, c. Mantels, Johann Wittenborg.

2) 1872. **Lübeck**. a. Wehrmann, Das lübische Patriciat, b. Frensdorff, Neuere Forschungen über lübisches Recht, c. Pauli, „Hanse" in England, d. Mantels, lübische Reliquien aus England und Venedig.

3) 1873. **Braunschweig**. a. Hänselmann, Braunschweigs Beziehungen zu den Harz- und Seestädten, b. Uhde, Profanbau in Braunschweig.

4) 1874. **Bremen**. a. Schäfer, Bremens Stellung in der Hanse, b. Frensdorff, Die verschiedene Stellung der ober- und niederdeutschen Städte, c. Pauli, Die Haltung der Hansestädte in den Rosenkriegen.

5) 1875. **Hamburg**. a. Koppmann, Hamburgs Stellung in der Hanse, b. Wohlwill, Bedeutung der Hansestädte für die Geistescultur Deutschlands im 18. Jahrhundert, c. Nitzsch, Entstehung des Soester Stadtrechts.

6) 1876. **Köln**. a. Eunen, Der hansische Syndicus Heinrich Sudermann aus Köln 1552—1591, b. Menzel, Politik der deutschen Städte unter König Wenzel, c. Kugler, Italienische Stadtrepubliken.

7) 1877. **Stralsund**. a. Franke, Stralsunder Kirchen, b. Koppmann, Vitalienbrüder, c. Ulmann, Politik Maximilians in Westfriesland.

8) 1878. **Göttingen**. a. Schmidt, Göttingen, Ende des Mittelalters, b. Pauli, Hansische Analecten aus England, c. Frensdorff, Aus belgischen Städten und Stadtrechten, d. Wehrmann, Der Aufstand in Lübeck 1408—1416.

9) 1879. **Münster**. a. Lindner, Die Hanse und Königin Margarethe bis 1398, b. Beckmann, Münster vor dem Hansegericht, c. Nitzsch, Die niederdeutschen städtischen Gilden im 12. und 13. Jahrh., d. Niehues, Organisation der Hanse in Westfalen.

10) 1880. **Hildesheim**. a. Koppmann, Die preußisch-englischen Beziehungen der Hanse im 15. Jahrhundert, b. Roemer, Kunstdenkmäler von Hildesheim, c. Doebner, Stadtverfassung Hildesheims.

Eine solche hansische Jahresversammlung beginnt gewöhnlich am Abende des zweiten Pfingstfeiertages mit einer zwanglosen Vereinigung der Gäste und Theilnehmer zu gegenseitiger Begrüßung gemäß der löblichen Sitte der Rathssendeboten auf den alten Hansetagen „des avendes (vor dem eigentlichen Versammlungstage) in der herberge to syende." Die Vormittage der beiden nächsten Tage und wohl auch einige Nachmittagsstunden, wenigstens des ersten Tages, sind den Sitzungen und Besichtigungen gewidmet. Hat dann nach der Arbeit der erste Tag die Theilnehmenden zu gemeinsamem Festmahl in der Stadt vereinigt, so pflegt man am zweiten der Pfingststimmung Rechnung zu tragen, indem man nach der Sitzung einen landschaftlich schönen und historisch merkwürdigen Punkt der Umgegend aufsucht. Der dritte Tag muß gewöhnlich schon von Manchem der Gäste zur Heimreise benutzt werden, für den standhafteren Theil pflegt das Programm noch einen weiteren Ausflug etwa nach einer geschichtlich bedeutenden Nachbarstadt zu bringen.

Nachdem in den ersten zehn Jahren seines Bestehens der Verein durch seine Versammlungen den Westen unseres Vaterlandes bevorzugt hat, scheint es uns eine glückliche Idee, daß man diesmal dem Osten näher treten und unsere ehrwürdige Stadt, den Mittelpunkt des hansischen Lebens im Lande Preußen aufsuchen will. Danzig wird ja gerade solchen Gästen besonders viel zu bieten haben, und sollten sie hier auch nicht so zahlreich sich einstellen, wie es in den westlicher gelegenen Hansestädten der Fall war, so werden doch jedenfalls die Leiter des Vereins und die hervorragenderen Mitglieder und Gönner desselben erscheinen, auch ist hier wohl auf eine um so regere Betheiligung von Historikern und Geschichtsfreunden aus Stadt, Provinz und den Nachbarprovinzen zu rechnen.

Man darf gewiß hier in Danzig, welches ja zu wiederholten Malen gezeigt hat, daß es Gäste aufzunehmen versteht, der Ueberzeugung sein, daß von hiesiger Seite alle Vorbereitungen getroffen werden, um in jenen Tagen den Gästen den Aufenthalt hier zu einem wissenschaftlich anregenden und genußbringenden zu machen. D. D.

chausseen 39 082 Mk., für die Kreisausschuß- und Amtsverwaltung 14 080 Mk., zu Armenzwecken 3164 Mk., als Provinzialabgabe 16 923 Mk. und zu gemeinnützigen Zwecken 11 547 Mk. verausgabt.

Stolp, 20. April. In der letzten Nacht brannte das Hanne'sche Restaurationslokal, jetzt als Stadttheater bekannte 150 Fuß lange Gebäude nieder. Das Feuer brach in dem Bühnenraum des Theatersaales aus und verbreitete sich rasch über das ganze Gebäude. Glücklicher Weise gelang es das in dem Gebäude sich befindende Bureau des Oeconomie-Commissionsraths Nothardt mit seinen werthvollen Karten und unersetzlichen Acten zu retten. Bei dem Brande wurden 3 Feuerwehrleute und ein Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzt.

Vermischtes.

Berlin, 20. April. Für das reorganisirte Nationaltheater hat das Consortium, mit Hrn. Stahl an der Spitze, nun doch Hrn. van Hell gewonnen, so daß derselbe wie bisher die Direction dieses Theaters weiter behält. Die neue Aera van Hell soll am 1. Mai zugleich mit der Eröffnung des vollständig neu gestalteten Gartens beginnen. — Das Wallner-Theater hat den Schluß der Saison auf den 28. d. Mts. festgesetzt. Dann geht Hr. Lebrun mit seiner ganzen Gesellschaft auf Gastspiel nach Köln und Magdeburg.

* Der Lieutenant M., von dessen Selbstmordversuch wir gestern Abend berichteten, ist bereits am Sonntag Abend seinen Leiden erlegen.

Minden, 19. April. Nachdem die erste in unserer Stadt veranstaltete Ballonfahrt der Frau Auguste Securius am ersten Feiertage überaus glücklich verlaufen war, endete die gestrige zweite Fahrt, die 116., welche die kühne Aëronautin überhaupt unternommen, in höchst trauriger Weise. Die „Mind. Ztg." schreibt darüber: Um 6 Uhr verließ Fr. Securius mit ihrem Ballon den Garten der Tonhalle. Der „Neptun" stieg prächtig in die Höhe. Plötzlich tauchten am Himmel schwere Gewitterwolken auf, welche die Richtung des Ballons änderten. Der Sturmwind trieb ihn mit reißender Schnelligkeit nach Westen. Frau Securius suchte unter diesen Verhältnissen die Landung zu beschleunigen. Der Ballon fiel rapide und erreichte kurz vor der auf dem linken Weserufer nach Porta führenden Chaussee den Erdboden. Der ausgeworfene Anker faßte nicht und viermal schlug der Ballon auf die Erde nieder, um dann wieder, von dem Winde getrieben, weiter zu rasen. Ein Halten desselben war nicht möglich. Wohl faßte Rechnungsführer Homann das Ankertau und ließ sich von demselben schleifen. Aber die geringe Last konnte das Ballon-Ungethüm nicht bändigen. Frau Securius hielt sich mit aller Kraft an den Stricken des Ballons fest. Dreimal hielt sie sich während des Aufbäumens des Ballons in der Gondel; beim vierten Male war ihre Kraft zu Ende. Die Gondel streifte an einen Chausseebaum, Frau Securius fiel auf denselben und von dem Baum, nachdem ein Ast gebrochen auf die Chaussee. Platt stürzte sie auf Gesicht und Leib herab. Aerztliche Hilfe war durch eine glückliche Fügung schnell zur Hand. Von äußeren Verletzungen hat Frau Securius folgende erhalten: der rechte Arm ist gebrochen, der linke verstaucht; die Hautabschürfungen sind namentlich im Gesicht bedeutend. Ob Frau Securius innere Verletzungen erhalten hat, läßt sich zur Zeit noch nicht bestimmen. Es ist aber die Hoffnung vorhanden, daß dies nicht der Fall ist. Der Ballon, welcher, nachdem Frau Securius herausgeschleudert war, in die Höhe stieg, ist auf dem Kamme der Bergkette bei Lerbeck aufgefunden und noch gestern Nacht — merkwürdiger Weise wenig beschädigt — hier eingetroffen.

Wien. Die „N. Fr. Pr." schreibt: Ist der sonnige Frühling auch ein Feind des Theaters, so erfreuen sich seiner doch jene Künstler, die den ganzen langen Winter über durch Krankheit oder hohes Alter an ihre Stube gebannt waren. Zu den Letzteren zählt auch der Altmeister des Burgtheaters, Karl La Roche. Seit 1. Oktober v. J. hat er sein Zimmer nicht verlassen können. In seinem Alter macht sich der hohe dritte Stock doppelt empfindlich; mit 87 Jahren läuft es sich nicht leicht treppauf treppab. Den Winter über ging es ihm recht wohl. Seit wenigen Tagen aber hat sich bei La Roche der Gesichtsschmerz, der durch ärztliche Mittel für längere Zeit verscheucht war, nun wieder aufs Neue eingestellt. Der greise Künstler wünscht sehnlichst den Vorsommer herbei, um dann nach Gmunden übersiedeln zu können. In fleißigem Briefverkehre steht La Roche mit seiner Collegin Frau Haizinger. Sie feiert am 6. Mai ihren 81. Geburtstag und ist körperlich noch recht kräftig. Während La Roche von seiner ihn zärtlich pflegenden Tochter sich stundenlang vorlesen läßt, hat Frau Haizinger nur Eine Passion: das Theater, an dessen kleinsten Vorfällen sie Interesse nimmt. Tags über empfängt sie Besuche und häkelt dabei mit größtem Fleiße Bettdecken für ihre theatralischen Freundinnen. Sie hat für jeden ihrer Freunde und Collegen einen herzlichen heiteren Empfang und ebenso die Tochter der Frau Haizinger, die Gräfin Schönfeld, die einst so gefeierte Louise Neumann. Frau Haizinger lebt ganz ihrer Familie und ist erst dieser Tage durch den Besuch ihres Sohnes, des Generals Haizinger, der aus Petersburg kam, erfreut worden.

Pest, 19. April. Die Situation in den vom Hochwasser bedrohten Gegenden ist in Folge anhaltend guten Wetters befriedigend. Der Wasserstand nimmt mäßig ab. Bei O-Becse kam plötzlich ein Dammriß vor. Bei Csongrad streifen starke Militär-Patrouillen, weil die Anrainer vom jenseitigen Ufer herüberkommen, in der Absicht, den Damm gewaltsam zu durchstechen.

London, 18. April. In Chester stürzte am Freitag der 150 Fuß hohe Thurm der dortigen Kathedrale beinahe gänzlich ein und riß fünf der acht großen Kirchenglocken mit sich. Glücklicherweise ist weder der Verlust von Menschenleben noch eine Beschädigung der Kirche selber zu beklagen.

* Eine furchtbare Dynamit-Explosion ereignete sich am letzten Sonnabend Nachmittag in Greenock. Ein Taucher, der eine Sprengungsoperation in dem neuen Dock am Clyde, bei Garret Point, leitete, versenkte zwei Ladungen Dynamit in Höhlen in dem Bette des Flusses und kehrte unverzüglich an die Oberfläche zurück, worauf er sich an Bord eines für die Arbeiten benutzten Flosses begab. Bald darauf entstand eine furchtbare Explosion, welche das Floß zertrümmerte. Fünf Arbeiter wurden auf der Stelle getödtet und mehrere andere, darunter der Taucher, mehr oder weniger schwer verletzt.

Chios, 12. April. Den Rettungsarbeiten und der Unterstützungsthätigkeit — schreibt man dem „Standard" — werden durch die Pforte und die lokalen Behörden große Schwierigkeiten bereitet. Midhat Pascha traf zwar in Smyrna auf die erste Nachricht von dem Unglück energisch Anstalten zur Entsendung von Soldaten und Nahrungsmitteln, bevor er aber hierzu die Erlaubniß der Pforte aus Konstantinopel erhielt, vergingen drei Tage mit nutzlosem Hin- und Hertelegraphiren. Inzwischen war ein französisches Schiff angekommen, dessen Mannschaft noch 15 Personen lebend aus den Trümmern ausgrub. Es folgten dann französische, amerikanische, österreichische und deutsche Schiffe und auch ein griechisches Kanonenboot mit einer Sanitäts-Ambulanz und einer Abtheilung Sappeurs, denen aber von türkischer Seite erst nach Ablegung der Uniformen erlaubt wurde, ans Land zu kommen. Der Gouverneur Sadyk Pascha machte kaum einen Versuch, der Noth und den Leiden abzuhelfen, und als ein Lokal-Comité sich bildete, dessen Präsidentschaft man ihm anbot, lehnte er dies ab. Fast jedes ausländische Schiff im Hafen von Kastro ist in ein Hospital für Verwundete umgewandelt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Leipzig, 19. April. Die in der bevorstehenden Ostermesse in den Räumen der Leipziger Börsenhalle abzuhaltende Garnbörse wird Freitag, den 29. d., ihren Anfang nehmen.

Hamburg, 20. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine besser. — Roggen loco fest, auf Termine fester. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. April-Mai 214,00 Br., 213,00 Gd., pr. Juli-August 215 Br., 214 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. April-Mai 202 Br., 200 Gd., pr. Juni-Juli 186 Br., 184 Gd. — Hafer behauptet. Gerste still. — Rüböl fest, loco 55,00, pr. Mai 55. — Spiritus matt, pr. April 45⅝ Br., pr. Mai-Juni 45½ Br., pr. Juni-Juli 45¾ Br., pr. Juli-August 46¼ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 8,00 Br., 7,75 Gd., pr. April 7,80 Gd., pr. August-Dez. 8,00 Gd. — Wetter: Rauh.

Bremen, 20. April. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,80 Br., pr. April 7,70 Br., pr. Mai 7,65 Br., pr. Juni 7,75 Br., pr. August-Dezember 8,25 Br.

Frankfurt a. M., 20. April. Effecten-Societät. Credit-Actien 278¼, Franzosen 270¼, Galizier 244¼, österr. Silberrente 68⅛, do. Papierrente 67⅜, do. Goldrente 81¾, ungar. Goldrente 100⅝, 1877er Russen 92½. — Sehr fest.

Wien, 20. April. (Schluß-Course.) Papierrente 77,75, Silberrente 78,75, Oesterreich. Goldrente 94,00, Ungar. Goldrente 116,00. 1854er Loose 122,00, 1860er Loose 133,00, 1864er Loose 177,00. Creditloose 183,50, Ungarische Prämienloose 117,25. Credit-Actien 316,90, Franzosen 313,00, Lombarden 114,00, Galizier 281,25, Kaschau-Oderb. 146,20, Pardubitzer 149,00, Nordwestb. 206,00, Elisabethb. 209,00, Lemberg-Czern. 182,50, Nordb. 2362,50, Kronprinz-Rudolf 166,50, Franz-Josef 190,00, Unionbank 133,80, Anglo-Austr. 136,50, Wiener Bankverein 134,30, Ungar. Creditact. 300,00, Deutsche Plätze 57,60, Londoner Wechsel 118,00, Pariser Wechsel 46,60, Amsterdam do. 97,45, Napoleons 9,33, Dukaten 5,54, Silbercoup. 100, Marknoten 57,60, Russ. Banknoten 1,20, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 249, ungarische Papierrente 91,20, neue Rente —.

Amsterdam, 20. April. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen pr. November 294. Roggen pr. Mai 252, pr. Oktober 211.

Antwerpen, 20. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 20 bez. und Br., pr. Mai 19¾ Br., pr. September-Dezember 20¾ bez. und Br. Fest.

Paris, 20. April. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. April 29,75, pr. Mai 29,30, pr. Mai-August 28,90, pr. September-Dezember 27,60. — Roggen fest, pr. April 23,75, pr. September-Dezember 19,75. — Mehl fest, pr. April 63,60, pr. Mai 63,50, pr. Mai-August 63,00, pr. Sept.-Dezbr. —. Rüböl steigend, pr. April 71,50, pr. Mai 71,75, pr. Mai-August 72,75, pr. Septbr.-Dezbr. 74,75. — Spiritus fest, pr. April 59,25, pr. Mai 59,75, pr. Mai-August 59,75, pr. Septbr.-Dezbr. 58,25. — Wetter: Neblig.

Paris, 20. April. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 84,50, 3 pCt. Rente 83,15, Anleihe de 1872 120,25, Italien. 5 pCt. Rente 90,30, Oesterr. Goldrente 81⅛, Ungar. Goldrente 101½, Russen de 1877 95¾, Franzosen 672,50, Lombard. Eisenb.-Actien 253,75, Lomb. Prioritäten 279, Türken de 1865 15,30, 6 pCt. Rumän. Rente 98½, Credit mobilier 752,00, Spanier exter. 21¾, inter. 20½, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 660, Societe generale 715, Credit foncier 1642, Aegypter 387, Banque de Paris 1235, Banque d'escompte 818, Banque hypothecaire 693, III. Orientanleihe 61⅜, Türkenloose 56, Londoner Wechsel 25,31.

Liverpool, 20. April. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Amerikaner 1/16 d. billiger. Middl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung 5 31/32, Juni-Juli-Lieferung 6 1/32 d.

London, 20. April. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 33 160, Gerste 3030, Hafer 46 540 000 Qrts. — Weizen ruhig, aber sehr fest, angekommene Ladungen stramm; ordinärer neuer Hafer ½ sh. billiger.

London, 20. April. Consols 100 15/16. Preußische 4 % Consols 100½. 4 % bairische Anleihe 99½. 5 % Ital. Rente 89⅜. Lombarden 9⅞. 3 % Lombarden alte 10⅞. 3 % Lombarden neue 10¾. 5 % Russen de 1871 90¾. 5 % Russen de 1872 89¾. 5 % Russen de 1873 92⅜. 5 % Türken de 1865 14⅞. 5 % fundirte Amerikaner 104⅝. Oesterr. Silberrente 68. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente 99⅞. Oesterr. Goldrente 79¾. Spanier 21⅞. 6 % unif. Aegypter 76⅜. — Silber —. Platzdiscont 2½ pCt.

Glasgow, 20. April. Roheisen. Mixed numbers warrants 48 sh. 5 d.

Glasgow, 19. April. Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 13 736 gegen 15 794 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Petersburg, 19. April. Ausweis der Reichsbank vom 18. April. Creditbill. im Uml. 716 515 125 Rbl., Notenemission für Rechnung der Succurs. 417 000 000 Rbl., Vorschüsse der Bank an die Staatsregierung 400 000 000 Rbl.

Newyork, 19. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 93⅝. Wechsel auf London 4,80½. Wechsel auf Paris 5,25⅝. 5 pCt. fund. Anleihe 102⅞. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 114¾. Erie-Bahn 45⅞. Central-Pacific 114¾. Newyork-Centralbahn 142⅝. Chicago-Eisenbahn 132¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10 13/16, do. in New-Orleans 10⅜. Petroleum in Newyork 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 82 C. Mehl 4 D. 60 C. Rother Winterweizen 1 D. 26 C. Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 25 C., do. pr. Mai 1 D. 22¼ C., pr. Juni 1 D. 21¼ C. — Mais (old mixed) 60. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅛. Kaffee (Rio-) 12. Schmalz (Marke Wilcox) 12, do. Fairbanks 11⅞, do. Rohe u. Brothers 12. Speck (short clear) 9¼ C. Getreidefracht 4½.

Berlin, 21. April.

	Crs. v. 20.				Crs. v. 20.
Weizen, gelb			Ung. 6 % Goldrente	100,50	100,20
April-Mai	226,00	222,50	II. Orient-Anl	59,70	60,00
Juni-Juli	224,00	221,50	1877er Russen	94,40	94,70
Roggen			1880er „	75,20	75,60
April-Mai	214,70	213,50	Berg.-Märk. St.-Act.	114,60	115,00
Sept.-Okt.	179,50	176,20	Mlawka Bahn	94,90	94,90
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	193,50	198,00
April	25,50	25,50	Franzosen	538,00	541,00
Rüböl			Galizier St.-A	121,20	122,10
April-Mai	53,20	53,00	Rum. 6 % St. A.	98,90	98,70
Sept.-Oct.	55,50	55,20	Cred.-Actien	554,00	548,50
Spiritus loco	53,30	53,40	Disc.-Comm.	186,75	187,40
April-Mai	54,40	54,20	Deutsche Bk.	154,50	154,50
4 % Consols	101,90	102,00	Laurahütte-Actien	111,60	111,00
3½ % Wstpr. Pfandbr.	92,00	92,00	Oestr. Noten	173,50	173,50
4 % Westpr. Pfandbr.	100,75	101,10	Russ. Noten	208,90	208,85
4½ % Wstpr. Pfandbr.	102,90	102,75	Kurz Warsch.	208,20	208,40
			Kurz London	20,48	20,485
			Lang London	20,36	20,365

Fondsbörse: Schluss besser.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. April.

Weizen loco ruhig, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—132 ℔	225—240 M. Br.	168-209 M. bez.
hochbunt	125—131 ℔	215—230 M. Br.	
hellbunt	117—128 ℔	185—225 M. Br.	
bunt	117—126 ℔	175—205 M. Br.	
roth	117—128 ℔	180—210 M. Br.	
ordinair	104—129 ℔	150—190 M. Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 203 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt pr. April-Mai 206 M. Br., 204 M. Gd., pr. Juni-Juli 206 M. Br., 204 M. Gd., pr. Juli-August 203 M. Br., 200 M. Gd., pr. Sept.-Oktober 199 M. Br., 198 M. Gd.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔ grobkörnig pr. 120 ℔ 196—198 M., trans. 187—188 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar 196 M., unterpoln. 189 M., trans. 188 M.

Auf Lieferung pr. April-Mai trans. 190 M. Br., unterpolnischer 190 M. Br., pr. Sept.-Oct. trans. 160 M. Gd., pr. Oct.-Nov. trans. 160 M. bez.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔ russische trans. 98/102 ℔ 125 M.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung pr. Sept.-Octbr. trans. 240 M. bez. und Gd., 242 M. Br.

Spiritus loco pr. 10000 pCt. Liter 53,50 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. Belgische Bankplätze, 8 Tage — Frc. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,50 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,00 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 91,70 Gd. 4 pCt. do. do. do. 101,25 Br., 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 103,00 Br. 5 pCt. Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft — gem. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 102 Br. 5 pCt. Marienburger Ziegelei- u. Thonwaaren-Fabrik 85,00 Br. Marienburg-Mlawkaer Stamm-Actien incl. Zinsen — gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 21. April 1881.

Getreide-Börse. Wetter: kalt und veränderlich. — Wind: SW.

Weizen loco hatte heute eine ruhigere Stimmung, es wurden aber ziemlich unveränderte Preise gegen gestern bewilligt, doch konnten nur 430 Tonnen verkauft werden. Bezahlt ist für rothbunt krank 117/8 ℔ 172 M., bunt und hellfarbig 116, 117/8 ℔ 168, 172 M., hellbunt 117, 119/20, 120/1, 121 ℔ 174, 177, 180, 182, 186 M., hochbunt 124/5, 125 ℔ 208, 209 M. pr. Tonne. Termine geschäftslos. Transit April-Mai 206 M. Br., 204 M. Gd., Juni-Juli 206 M. Br., 204 M. Gd., Juli-August 200 M. Gd., Sept.-Oktober 199 M. Br., 198 M. Gd. Regulirungspreis 203 M.

Roggen loco fest. Inländischer 117 ℔ brachte 193 M., polnischer zum Transit 122 ℔ 190 M., 123/4 ℔ 190½ M., 124/5 ℔ 191½ M. pr. Tonne. Termine April-Mai unterpolnischer Transit 190 M. Br., April-Mai Transit 190 M. Br., Oktober-November Transit 160 M. bezahlt. Regulirungspreis 196 M., unterpolnischer 189 M., Transit 188 M. — Gerste loco russische zum Transit 98 und 102 ℔ wurde zu 125 M. pr. Tonne verkauft. — Winterrübsen September-Oktober Transit 240 M. bez. — Spiritus loco gestern Nachmittag zu 53,25 M., heute zu 53,50 M. gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 20. April. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 120/1 ℔ 193 M. bez., rother 125/6 ℔ und 126/7 ℔ 202,25 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 115 ℔ 188,75, 117 ℔ 191,25, 118 ℔ 195, 121 ℔ 196,25 M. bez., pr. April 197½ M. Br., 195 M. Gd., pr. Frühjahr 197½ M. Br., 195 M. Gd., pr. Mai-Juni 195 M. Br., 192½ M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 131,50, 137, 142,75 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 144, 156 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 146,50, 151 M. bez., graue 173,25 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 140, 142,25 M. bez. — Kleesaat pr. 50 Kilo rothe 38 M. bez. — Thymotheum pr. 50 Kilo 20, 24, 24,75, 25, 27 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 54¾ M. bez., pr. Frühjahr 55¼ M. Br., 54¾ M. Gd., pr. Mai-Juni 55½ M. Br., 55 M. Gd., pr. Juni 56¼ M. Br., 55¾ M. Gd., pr. Juli 57 M. Br., 56½ M. Gd., pr. August 57¾ M. Br., 57¼ M. Gd., pr. Septbr. 57¾ M. Br., 57½ M. Gd., kurze Lieferung 54¾ M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin, 20. April. Weizen pr. Frühjahr 220,00, pr. Mai-Juni 219,50. Roggen pr. Frühjahr 210,50, pr. Mai-Juni 207,00. — Rübsen pr. Herbst 258,50. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Frühjahr 53,50, pr. Herbst 55,00. — Spiritus loco 52,30, pr. Frühjahr 53,60, pr. Mai-Juni 53,80. — Petroleum pr. April 9,00.

Berlin, 20. April. Weizen loco 180—230 M. gefordert, stark defect. polnischer — M. ab Bahn bez., pr. April-Mai 221—223—222½ M. bez., pr. Mai-Juni 220—221½—221 M. bez., pr. Juni-Juli 220—221½—221 M. bez., pr. Juli-August 216—216½ M. bez., pr. Sept.-Oktober 208½ bis 210½ M. bez. Gek. 2000 Ctr., Kündigungspreis 221 M. — Roggen pr. 1000 Kilo loco 200—218 M. gefordert, inländ. 208—212 M., feiner inländischer 213 bis 215 M., klammer inländ. — M. ab Bahn bez., pr. April 213—214½—213½ M. bez., pr. April-Mai 213—214½—213½ M. bez., pr. Mai-Juni 208—209—208½—209½ M. bez., pr. Juni-Juli 199—198½—200—199½ M. bez., pr. Juli-Aug. 186½—187—176¼ M. bez., pr. Sept.-Okt. 176—176¾—176¼ M. bez. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 213½ M. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 158—178 M. gef., ost- und westpreuß. 163—168 M., russ. 161 bis 167 M., pommerscher und mecklenburgischer 167—171 M. ab Bahn bez., pr. April 159 bis 158¾ M. bez., pr. April-Mai 159—158¾ M. bez., pr. Mai-Juni 158 M. bez., pr. Juni-Juli 157¾—158 M. bez., pr. Juli-August 155½ M. bez., pr. Sept.-Okt. — M. Br. — Gerste loco 145—200 M. pr. 1000 Kilo. — Mais loco 146—150 M. gefordert. Amerikanischer — M. ab Bahn bez., pr. April 141 M., pr. April-Mai 133½ M., pr. Mai-Juni 130 M., pr. Juni-Juli 129 M., pr. Juli-August 128½ M. — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 165—184 M., Kochwaare 185—215 M. — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 29 bis 28 M., No. 0 und 1 28—27 M. — Roggenmehl No. 0 29,50 bis 28,50 M., No. 0 und 1 28,50—27,50 M., pr. April 28,20—35—30 M. bez., pr. April-Mai 28,20—35—30 M. bez., pr. Mai-Juni 28,15—20—15 M. bez., pr. Juni-Juli 27,60—70 M. bez., pr. Juli-August 26,60—70 M. bez., pr. Sept.-October 25,35—50 M. bez. Gekündigt 1000 Ctr., Kündigungspreis 28,25 M. — Oelsaaten pr. 1000 Kilo. Winter-Raps — M., Winterrübsen — M. — Rüböl pr. 100 Kilo loco ohne Faß 52,8 M., mit Faß — M., pr. April 53 M. bez., pr. April-Mai 53 M. bez., pr. Mai-Juni 53 M. bez., pr. Juni-Juli 53,8 M. bez., pr. August-Sept. — M. bez., pr. Sept.-Octbr. 55,2—3—2 M. bez., pr. Okt.-Nov. 55,5—6 M. bez., pr. Nov.-Dez. 56 M. bez. — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 58 M. — Petroleum pr. 100 Kilo loco 26,8 M., pr. April 25,5 M., pr. April-Mai 23—23,8 M. bez., pr. Sept.-Oktober 25—24,9 M. bez., pr. Okt.-Novbr. — M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 53,5—4—5 M. bez., pr. April 54,3—2 M. bez., pr. April-Mai 54,3—2 M. bez., pr. Mai-Juni 54,6—4—6 M. bez., pr. Juni-Juli 55,7—5—6 M. bez., pr. Juli-August 56,3—1—3 M. bez., pr. August-September 56,6—4 M. bez., pr. Sept.-Okt. — M. bez. Gek. 100 000 Liter, Kündigungspreis 54,2 M.

Breslau, 20. April. Kleesaat, rothe, gefragt, ordinär 20—25, mittel 26—30, fein 31—36, neu ordinär —, mittel 36—38, fein 40—42, hochfein 43—46, weiße, unveränd., ordinär 25—35, mittel 40—50, fein 50—55, hochfein 56—64.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 20. April. — Wind: WNW.

Angekommen: Borthwick (SD.), Hungerford, Maryport, Roheisen. — Flora Roß, Jackson, Stralsund, Mauersteine. — Lord Clyde, Lyall, St. Davids, Kohlen und Heringe. — Louise Hillmann, Andreis, Rostock, Ballast.

Gesegelt: Baltic (SD.), Callisen, Lübeck, Getreide.

21. April. Wind: SW.

Angekommen: Dolly, Schultz, Newcastle, Kohlen. — Theodosius Therese, Kruse, Stralsund, Ballast. — Theodosius Christian, Parnow, Swinemünde, Cement. — Annchen Dircks, Dircks, Bremen, Petroleum.

Retournirt: Vorwärts, Menkow (mit gebrochenem Großstag).

Im Ankommen: 1 Bark, 6 Schooner, 1 Smack.

Thorn, 20. April. — Wasserstand: 6 Fuß 9 Zoll. Wind: W. — Wetter: stürmisch, bewölkt.

Stromauf:

Von Katrinchenberg nach Thorn: Paplowski, Eikan, Brennholz.

Von Graudenz nach Thorn: Czittka, Schochow; Engelkandt, Schochow; Kampf, Schulz; Lewandowski, Schochow; Salewski, Schulz; Gradowski, Schochow; Alexewicz, Schochow; Gradowski, Schochow; Wickland, Schulz; Huhn, Schochow; Wickland, Schulz; Czarnetzki, Mehrlein; Karzinski, Schochow; Hienz, Schochow, sämmtlich mit Mauersteinen.

Von Danzig nach Wloclawek: Hohensee, Engler, Cichorienwurzel. — Hohensee jun., Engler, Cichorienwurzel.

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Borchardt, Rothenberg, Cement, Gyps, Pappstreifen, Drahtnägel, Dachpappe, Asphalt.

Schiffs-Nachrichten.

Stettin, 20. April. Die bei Swinemünde auf Grund gerathene Panzer-Corvette „Würtemberg" sitzt dort noch immer fest. Es muß ein erhebliches Steigen des Wassers stattfinden, ehe auf ein Flottwerden des Schiffes zu rechnen ist.

Kiel, 19. April. Heute Morgen strandete auf dem Laboer Sandriff beim Auskreuzen die Brigg „Industrie" aus Fehmarn. Auf gegebenes Signal eilten sofort zwei Böte vom Lande herbei, um die Abbringung zu versuchen.

Lissabon, 16. April. Die deutsche Bark „Baltic", von Wilmington mit Harz nach Antwerpen bestimmt, ist am 4. d. in sinkendem Zustande verlassen worden. Die Mannschaft wurde hier gelandet.

Newyork, 20. April. (Tel.) Der Dampfer „England" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 20. April.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung, aber ohne einheitliche Tendenz. Die Course setzten auf speculativem Gebiet mit geringfügigen Veränderungen dem Vortage gegenüber ein, konnten sich aber weiterhin bei wachsendem Angebot zumeist nicht behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen boten gleichfalls keine einheitliche Anregung. Während Paris eher ungünstige Course meldete, lagen von Wien recht feste und theilweise bessere Course vor. Das Geschäft am hiesigen Platze entwickelte sich ruhiger als in den letzten Tagen; doch nahm die Speculation zu belangreichen Realisationen Veranlassung. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere gaben der Haupttendenz folgend, nach ziemlich fester Eröffnung theilweise etwas nach. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben im Allgemeinen ziemlich fest bei mässigen Umsätzen. Der Privat-Discont wurde mit 2⅝ bis 2¾ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Credit-Actien und Franzosen mässig lebhaft um, gaben aber im Verlaufe des Geschäfts etwas nach; Lombarden blieben ruhig. Von den fremden Fonds erscheinen Russische Anleihen befestigt bei ruhigem Verkehr, Oesterreichisch Ungarische Renten etwas gedrückt durch Realisation, Ungarische Papier-Rente ziemlich fest. Deutsche und Preussische Staatsfonds verkehrten in recht fester Stimmung mässig lebhaft; landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe waren gut behauptet; inländische Eisenbahn-Prioritäten recht fest und theilweise lebhafter. Bank-Actien waren fest und ruhig; die speculativen Devisen, Disconto-Commandit, Deutsche, Darmstädter Bank etc., ziemlich lebhaft, aber theilweise abgeschwächt. Industrie-Papiere ziemlich fest und ruhig, Montanwerthe lebhaft und steigend, Laurahütte und Dortmunder Union höher und belebt. Neu eingeführt wurden heute 6proc. Obligationen der Victoriahütte zum Course von 95,50. Eisenbahn-Actien meist wenig verändert und ruhiger.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	101,60
Consolidirte Anleihe	4½	105,80
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,00
Staats-Schuldscheine	3½	98,25
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	103,00
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	103,[illegible]0
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	100,75
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	91,90
do. do.	4	100,50
do. do.	4½	100,50
Pommersche Pfandbr.	3½	91,90
do. do.	4	101,10
do. do.	4½	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	100,50
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,00
do. do.	4	101,10
do. do.	4	101,00
do. do.	4½	102,75
do. do.	4	101,00
do. do. II. Ser.	4½	102,75
Pomm. Rentenbriefe	4	100,70
Posensche do.	4	100,50
Preussische do.	4	100,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Gold-Rente	4	81,70
Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	67,40
do. Silber-Rente	4⅕	67,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	95,60
do. Goldrente	6	100,40
Russ.-Engl. Anl. [illegible]	5	90,30
do. do. Anl. [illegible]	3	70,50
do. do. Anl. [illegible]	5	90,80
do. do. von 1[illegible]	5	91,70
do. do. von 1[illegible]	5	91,70
do. do. von 1[illegible]	5	91,70
do. do. von [illegible]	5	92,40
do. Cons. Obl. 18[illegible]	4½	8[illegible],50
do. [illegible]	5	94,75
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,00
do. III. Orient-Anl.	5	59,80
Russ. Stiegl. [illegible]	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	86,70
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	84,25
Pol. Liquidat.-Pfdbr.	4	55,60
Amerik. 6 % pr. 18[illegible]	6	100,90
do. do. Anl.	5	100,75
Newyork. Stadt-Anl.	7	122,30
do. Gold-Anl.	6	126,60
Italienische Rente	5	90,10
do. Tabaks-Obl.	6	102,00
Rumänische Anleihe	8	110,00
do.	6	98,75
Türk. Anleihe v. 1[illegible]		15,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,75
II. u. IV. Em.	5	103,80
III., V., VI. Em.	5	101,00
II. Em.	4½	99,80
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,20
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	100,70
do. unk. v. 1871	5	112,75
do. do. v. 1876	5	106,60
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	105,40
do. do.	4½	101,00
do. do.	5	107,25
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,50
do. do.	4½	102,00
Poln. landschaftl.	5	64,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,00
Russ. Central- do.	5	78,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	134,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	[illegible]8,70
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	124,40
Hamburg. 50rtl. Loose	3	189,90
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,60
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,50
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	359,90
do. Loose v. 1860	5	126,25
do. Loose v. 1864	—	329,75
Oldenburger Loose	3	151,70
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	152,40
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	94,70
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	145,50
do. do. von 1866	5	14[illegible],[illegible]0
Ungar. Loose	—	229,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	39,75	
Bergisch-Märkische	115,00	
Berlin-Anhalt	123,75	6
Berlin-Dresden	20,50	
Berlin-Görlitz	23,20	
do. St.-Pr.	84,25	
Berlin-Hamburg	252,50	14
Berlin-Potsd.-Magd.		4
Berlin-Stettin	117,75	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	164,40	4¾
Köln-Minden	151,90	6
Halle-Sorau-Guben	24,25	
do. St.-Pr.	97,75	
Märkisch-Posen	98,75	
do. St.-Pr.	103,50	
Magdeburg-Halberst.	151,90	6
B.	89,50	3½
C.	125,70	5
Mainz-Ludwigsh.	94,70	4
Marienbg.-Mlawka St.-P.	94,90	5
Nordhausen-Erfurt	27,30	
do. St.-Pr.	94,50	
Oberschles. A. und C.	202,00	10⅘
Lit. B.	1[illegible]2,[illegible]5	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	38,70	
do. St.-Pr.	86,20	2
Rechte Oderuferb.	145,90	7
do. St.-Pr.	144,[illegible]5	
Rheinische	163,4[illegible]	6½
Rhein-Nahe	17,40	
Saal-Bahn	67,[illegible]5	
Stargard-Posen	103,10	

		Div.
Thüringer	177,25	
Tilsit-Insterburg	20,90	3
do. St.-Pr.	—	
Weimar-Gera gar.	51,25	
do. St.-Pr.	36,20	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	122,10
Gotthardbahn	63,60
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,60
Lüttich-Limburg	15,90
Oester.-Franz. St.	540,00
† do. Nordwestbahn	355,50
do. Lit. B.	449,00
†Reichenb.-Pardb.	64,80
Rumänier	67,10
do. St.-Pr.	—
†Russ. Staatsbahnen	133,80
Schweiz. Unionb.	46,50
do. Westb.	37,75
Südösterr. Lombard	—
Warschau-Wien	297,00

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	98,00
†Kaschau-Oderb. gar.	5	83,90
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	86,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	380,90
†Oesterr. Nordwestb.	5	89,25
do. do. Elbthal	5	88,00
Rum. Schuldversch.	6	101,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	279,25
†Südösterr. 5 % Obl.	5	99,00
†Ungar. Nordostbahn	5	79,50
†Ungar. Ostbahn	5	95,00
Brest-Grajewo	5	91,00
†Charkow-Azow	5	—
†Kursk-Charkow	5	95,40
†Kursk-Kiew	5	99,80
†Mosko-Rjäsan	5	102,90
†Mosko-Smolensk	5	96,80
Rybinsk-Bologoye	5	88,25
†Rjäsan-Kozlow	5	100,00
†Warschau-Terasp.	5	—

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	174,50	9 3/12
Berliner Handelsges.	105,90	5½
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	—	4½
Bremer Bank	107,10	4 9/12
Bresl. Discontobank	97,75	6
Centralbank f. Bauten	3,50	
Danziger Privatbank	109,50	5½
Darmst. Bank	151,75	9½
Deutsche Genoss.-B.	120,00	7⅜
Deutsche Bank	154,60	10
Deutsch. Eff. u. W.	184,10	12
Deutsche Reichs-Bk.	148,00	6
Deutsche Hypoth.-B.	90,50	5¼
Discont-Command.	187,40	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	95,00	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	129,00	[illegible]
Hannöversche Bank	105,75	5½
Königsb. Ver.-Bank	96,75	4
Lübecker Comm.-Bk.	104,00	6
Magdeb. Priv.-Bk.	115,50	5⅘
Meininger Creditbank	98,30	5
Norddeutsche Bank	168,40	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	58,00	
Posener Prov.-Bk.	117,75	7½
Preuss. Boden-Credit	105,00	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	125,00	8½
Schaffhaus. Bankver.	88,00	
Schles. Bankverein	108,25	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	133,50	8

Actien der Colonia	6900	
Leipz. Feuer-Vers.	10 850	
Bauverein Passage	29,60	
Deutsche Bauges.	65,30	
do. Eisenb.-B.-Ges.	6,40	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	87,75	4
Gr. Berl. Pferdebahn	189,50	
Berl. Pappen-Fabrik	69,00	
Wöhlert, Maschinenf.	63,25	
Wilhelmshütte	35,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	41,75	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union St.-Pr.	2,00	—
Königs- u. Laurahütte	111,00	
Stollberg, Zink	21,00	—
do. St.-Pr.	88,75	
Victoria-Hütte	10,40	—

Wechsel-Cours v. 20. April.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,15
do.	2 Mon.	3	168,[illegible]0
London	8 Tg.	3	20,485
do.	3 Mon.	3	20,365
Paris	8 Tg.	3½	80,95
Brüssel	8 Tg.	3½	80,85
do.	2 Mon.	3½	80,40
Wien	8 Tg.	4	173,50
do.	2 Mon.	4	172,85
Petersburg	3 Wch.	6	207,70
do.	3 Mon.	6	206,[illegible]0
Warschau	8 Tg.	6	208,40

Sorten

Dukaten	9,62
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,285
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,95
Oesterreichische Banknoten	173,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	208,85

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 21. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0 u. Meeresspiegel reducirt	Wind: Richtung.	Wind: Stärke nach Beaufort's Scala.	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	746,1	SSW	4	bedeckt	3	5
Neufahrwasser	747,7	SW	4	wolkig	5	—
Swinemünde	74[illegible],9	[illegible]SW	5	heiter	3	2
Kiel	748,2	W	5	wolkig	2	—
Skagen	745,9	NNO	6	bedeckt	1	5
Kopenhagen	744,6	NW	4	wolkig	2	
Bornholm Hammer	743,6	WSW	2	Schnee	1	
Stockholm	739,7	NNO	4	Schnee	0	—
Riga	746,4	SSW	2	halbbed.	3	—

Der Barometer ist im Nordwesten und Norden gefallen, sonst wenig verändert; Minimum bei Wisby abnehmend. Auf dem Kanal bis frischer West, mässiger Nord, an der deutschen Küste schwacher Südwest. Wetter an der Küste veränderlich, im Süden heiter und allgemein kalt.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
21	8	746,5	4,5	S[illegible]., frisch, bewölkt.
	12	745,0	6,0	SW., frisch, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner, für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein, für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, alle in Danzig.

Die Verlobung meiner Tochter **Anna** mit Herrn **Arthur Gandert** aus Königsberg i./Pr. beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Zoppot im April 1881.

Martha Eckert, geb. Löfaß.

Meine Verlobung mit Fräulein **Anna Eckert**, Tochter der Frau Apotheker Eckert, Zoppot, zeige ich Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Königsberg.

Arthur Gandert.

Julie Drabandt
Heinr. Zockoll, Maler.
Verlobte.
Danzig. — Elbing.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Fritz", Capt. Mau, auf der Reise von Swinemünde nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 22. April cr.,
Vormittags 9 Uhr,

in unserm Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt.

Danzig, den 21. April 1881.

Königl. Amts=Gericht X.

Auction
Johannisgasse Nr. 31.

Am 25. April c. Vormittags 10 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung

1 eschen Schreibtisch, 1 eschen Glasschrank, 1 mahagoni Sopha, 1 eschen ovalen Sophatisch, ein Regulator, 6 birken Rohrstühle, 1 Spiegel in Bronce=Rahmen, 1 Nähkasten mit Schnitzerei, 3 fichten Kleider=Schränke, 1 fichten Wäscheschrank, 2 fichtene polirte Schlafkomoden, 1 birken polirten Bücherschrank, 6 Schraubblöcke, 18 Schraubknechte, 5 Hobelbänke mit dem vollständigen Handwerkszeug, 100 Schraubzwingen, 1 Handwagen und eine Partie eichen, fichten und linden Bohlen und Dielen

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Stützer,
Gerichtsvollzieher.
Bureau: Schmiedegasse 9.

Auction.

Am 22. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Auctions-Lokale Pfefferstadt 37 im Wege der Zwangsvollstreckung

eine Partie gut erhaltener Möbel, sowie Repositorien und Tombanken

gegen sofortige Zahlung meistbietend versteigern. (4758

Petersson,
Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt 37.

Israelitische Religionsschule.

Die unter meiner Leitung stehende Religionsschule beginnt ihren Sommerkursus Sonntag, den 24. d. Mts. und bin ich bis dahin zur Aufnahme neuer Schüler täglich in meiner Wohnung, Breitgasse 131/32, bereit.

Dr. Gronemann,
4717) Rabbiner.

Gesang-
und Klavierunterricht ertheilt
G. Jankewitz,
Brodbänkengasse 10.
Sprechstunden Mittags von 1 bis 3 und Abends von 5 bis 6.

Unterricht in einf. u. ital. Buchführung, Correspondenz und im Rechnen ertheilt H. Hertell, Vorstädt. Graben 45, I., Eingang Melzergasse. (4898

Beim Quartalswechsel empfehle ich mich zur Entgegennahme von Abonnements auf sämmtliche

Zeitschriften
des In- und Auslandes.

Gartenlaube, Modenwelt, Daheim, Bazar, Ueber Land und Meer, Signale, Rundschau, Nord und Süd, Illustrirte Zeitg., Kladderadatsch, Flieg. Blätter, Zeitschrift f. bild. Kunst, Athenäum etc. **Probenummern gratis.** 4900

L. Saunier's Buch- u. Kunsthandlung.
A. Scheinert, in Danzig.

Marienburger Pferde=Lotterie. Ziehung 29. April. Loose a ℳ. 3.
Königsberger Pferde=Lotterie. Ziehung 4. Mai cr. Loose a ℳ. 3.
Inowrazlawer Pferde=Lotterie. Ziehung 27. April cr. Loose a ℳ. 3.
Stettiner Pferde=Lotterie. Ziehung 24. Mai cr. Loose à ℳ. 3.
Mecklenburger Pferde=Lotterie. Ziehung 25. Mai cr. Loose à ℳ. 3.
Casseler Pferde=Lotterie. Ziehung 1. Juni cr. Loose a ℳ. 3, bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Vorrath an Königsberger Loosen nur noch gering.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.

v. Hertzberg,
Hof=Zahnarzt.
Hundegasse 120.

Fetten Räucherlachs,
frisch aus dem Rauch, in Hälften und ausgeschnitten, empfiehlt
Carl Köhn, Heil. Geistgasse 29.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Starck.

Neue Lissaboner Kartoffeln
sind eingetroffen bei
A. Fast,
Langenmarkt No. 33/34.

Amerikanische stählerne Dungforken, Grabeforken,
Streu- und Heu-Forken,
Stahlspaten, Stahlschaufeln, Zucker-Rübenhacken,
Milchtransportkannen, Milchgefässe, oval, 40 Liter,
Milchsiebe, Milchkühler,
rohen Zaundraht,
verzinkten Zaundraht, verzinkten Spalierdraht, verzinktes Drahttauwerk,
Heckenscheeren, Raupenscheeren, Schafscheeren
unter Garantie,
Gartenbänke, Gartenstühle, Gartentische,
Rasen-Mähmaschinen, Hofglocken, Strangketten, abgedrehte Wagenachsen, stählerne Ackergeräthe, eiserne geschmolzene
Stabeisen,
gewalzt,
empfiehlt zu reellen Preisen
Rudolph Mischke in Danzig,
Langgasse 5.

Mein Lager der neuesten
Schuhwaaren
ist wieder auf das Reichhaltigste sortirt und offerire nach wie vor
für Herren:
Schaftstiefel und Gamaschen
in allen Ledersorten für 7, 8, 9 und 10 ℳ.;
für Damen:
dauerhafte **Lederstiefel** 6 ℳ., hochelegante Lederstiefel von 8 ℳ. an, **Lastingstiefel,** mit u. ohne Lackspitze, v. 4,50 ℳ. an, Wiener **Morgen= u. Spangenschuhe, Knopfstiefel** für Mädchen und Kinder schon von 2 ℳ. an, **Knaben=Husarenstiefel** von 5 ℳ. an. (4885

Schuhfabrik
G. Willdorff,
Kürschnerg. 39, Ecke Langenmarkt.

Gutsverkauf in Galizien.

Dieses Gut liegt zwei Stunden von der Lemberg=Czernowitzer Eisenbahn entfernt u. enthält 1167 Joch = 650 Hektaren, zumeist Prima=Weizenboden. Der ganze Besitz ist sehr vortheilhaft arrondirt und seit vielen Jahren rationell, ja musterhaft bewirthschaftet. Die Felder sind vorzüglich gedüngt und ob ihrer günstigen Lage sehr leicht zugänglich. Die Wirthschaftsgebäude, theils aus hartem, theils aus weichem Materiale, befinden sich im besten Zustande und entsprechen allen Anforderungen eines modernen Oekonomiebetriebes. Die Einrichtung der Dampfbrennerei kann als einzig in ihrer Art bezeichnet werden. Die Apparate sind durchgehends aus Kupfer oder Eisen nach der neuesten Erfindung construirt. Die Stabilmaschine von 18 Pferdekraft ist zugleich Motor für die Dampfmühle, für den Mais= und Kartoffeldämpfer u. die Malzreibe 2c. Auch die Malzdarre wird von der Kesselfeuerung gestrichen. Der 32 Meter hohe Schlot trägt zur Ersparniß von Brennmaterial wesentlich bei. Das gewölbte und mit eisernen Trägern und Pfeilern ausgestattete Branntweinmagazin ist mit der Brennerei durch eine Röhrenleitung verbunden und hat einen Fassungsraum für 1500 Hektoliter Spiritus. Die Stallungen haben einen Belegraum für 300 Stück Mastvieh. Mitten im Besitze liegt auf sanfter Anhöhe der Hof mit schloßartigem Wohnhause u. kunstvollem Parke. Vor dem Wohnhause eine reizende Teppichanlage. Der anschließende Park faßt 10 Joch und enthält zugleich Obst= und Gemüsegärten, Fischteich 2c. Die Herrschaftswohnung von 14 Piecen bietet alle nur erdenkliche Bequemlichkeiten, hat elektrische Glockenleitung und Blitzableiter, und würde dem Besitzer auch dann reservirt bleiben können, wenn er das Gut verpachtet, denn die Wirthschafter=Wohnung mit ihren Nebenbestandtheilen ist für jeden Pächter vollkommen geeignet. Außerdem sind noch 9 Wohnhäuser für das Dienstpersonal vorhanden. Das Propinations= und Mühleneinkommen beträgt 2000 fl. Oe. W. jährlich. Wegen nähere Auskünfte und Kaufbedingnisse beliebe man sich an Hrn. **Dr. Max Goldenberg,** Advokaten in Czernowitz, zu wenden. (4432

Zur Anfertigung ganzer Ausstattungen
in
Wäsche & Betten
unter Zusicherung sauberster zuverlässigster Ausführung, billiger streng reeller Bedienung
empfiehlt sich
N. T. Angerer,
DANZIG,
Langenmarkt No. 35.
Leinen= und Federn=Handlung, Wäsche=Fabrik.

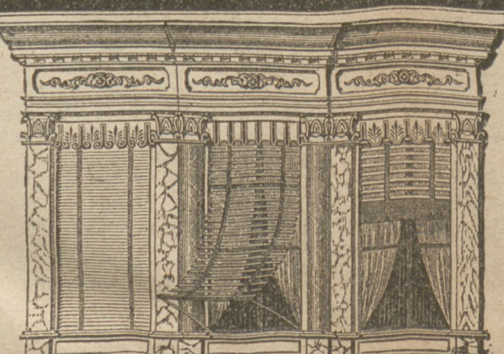
Wirklich reeller Ausverkauf.
Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

verkaufe zu und unterm Kostenpreise mein Lager von **langen und kurzen Tabaks=Pfeifen** jeder Art, Shagpfeifen, Cigarrenspitzen in Bernstein, Meerschaum und Weichselrohr, Tabaks=Dosen, Feuerzeuge, Spazierstöcke, Portemonnaies und Cigarren=Taschen in Elfenbein, Schildpatt, Perlmutter und Leder, Kragen= und Manschettenknöpfe, alle Sorten Kämme und Bürsten, darunter die beliebten Stahlkopfbürsten, Obstmesser und Messerständer, Hornlöffel und Salatscheeren, Schach= und Dominospiele, Schachbretter, Kartenpressen, Whistmarken und Teller,

Elfenbeinfächer, Schmucksachen in Elfenbein, Jett und Bernstein,
Billard=Bälle, Kegelkugeln, Kegel, Queue=Leder 2c.

Das Lager ist vollständig und nur mit den neusten und besten Sachen sortirt und ist unter annehmbaren Bedingungen auch sofort im Ganzen zu verkaufen. (8841

G. Gepp sen., Kunstdrechsler, Jopeng. 43.



Holz=Jalousie=Fabrik
von
C. Steudel, Danzig,
Fleischergasse 72.
Anfertigung von **Holz=Jalousien** (Wetter=Rouleaux genannt), für nach außen wie innen aufgehend. Fenster, mit geprägten Zink=Lamberquins, Seitenführungen, inn. Handhabung. Stellung nach Art der Marquisen, in jeder Farbe u. in den verschiedenst. Mustern.

Farben,
metallische wie Erdfarben, **Farben in Oel** gerieben, **Lacke, Firnisse,** sowie **technische Artikel** für alle Branchen der Gewerbe-Industrie offerirt die Handlung von
Bernhard Braune, (938
Danzig.

Alle Schulbücher
für die hiesigen Schulen sind in dauerhaften Einbänden vorräthig in
L. G. Homann's Buchhandlung
H. Gaebel,
Jopengasse No. 19.

Gekündigte Pfandbriefe
der
Pommerschen Hypotheken=Actien=Bank in Cöslin.

Das Verzeichniß der **gekündigten** und noch nicht zur Zahlung vorgekommenen **fünfprocentigen Pfandbriefe** V. & VI. Emission ist bei uns einzusehen. (4588

Danzig, Langenmarkt No. 18.

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft.

Loose

zur Lotterie beweglicher Gegenstände in Tilsit, 20. April 1881, a 2 Mk.
zur Marienburger Pferde-Verloosung, 29. April, a 3 Mk.
zur Inowrazlawer Pferde-Verloosung, 27. April, a 3 Mk.
zur Königsberger Pferde-Verloosung, 4. Mai, a 3 Mk.
zur Mecklenburger Pferde-Verloosung, 25. Mai, a 3 Mk.
zur Lotterie von Baden-Baden, I. Ziehung am 7. Juni, a 2 Mk.,
Vollloose für alle V Kl. 10 Mk. **in der Expedition der Danziger Zeitung.**

Königsberger Pferde=Lotterie (Ziehung 4. Mai). Loose à 3 ℳ.
Marienburger Pferde=Lotterie (Ziehung 29. April) Loose à 3 ℳ.
III. Baden=Badener Lotterie (Ziehung der 1. Klasse am 7. Juni). Loose à 2 ℳ. bei **M. Bisetzki & Co.,** Breitgasse 134. (4897

Wegen beschlossener Aufgabe des Tuchwaarenlagers
wird dasselbe für jeden annehmbaren Preis ausverkauft. Anfertigung auf Wunsch sof. billigst.
H. A. Holst,
Langgasse No. 69, 1 Treppe hoch.

Frisch gebrannten schwedischen Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse No. 16 und Langgasse No. 38, 2 Treppen hoch.*
C. H. Domansky Wwe.

A. Willdorff,
Heiligegeistgasse 59, 1. Etage,
beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß
sämmtliche Neuheiten für
Frühjahr u. Sommer,
bestehend in den hochfeinsten Stoffen in= und ausländischen Fabrikats zu
Sommer=Ueberziehern, Anzügen und Beinkleidern
in großartigster Muster=Auswahl auf Lager sind.

Rübkuchen, Leinkuchen,
Koch= und Futter=Erbsen, Brau=, Brennerei= und Futter=Gerste, Saat= und Futterhafer, Roggen= und Weizenkleie, Wicken, Lupinen= und Leinsaat, Dotter halte am Lager und gebe billigst in größeren Quantitäten ab.

Getreide und Saaten jeder Art kaufe jederzeit in meinem Comtoir.

S. Reich,
1939) Hundegasse 119.

Prima
englische und oberschlesische
Steinkohlen
offerirt bei billigster Preis=Notirung
H. Wandel,
Hopfengasse No. 51/52 (Speicher=Insel) und Breitgasse No. 171.

Türk. Pflaumenmuß
in kleinen Kübeln zu 100—200 Pfund offerirt billigst **J. E. Schulz.**

Vorzüglichen
Luzerne=Samen (seidefrei), Thymothee=Samen, Seradella=Samen, Englisch und Italienisch=Raygras,
sowie alle Sämereien und Saatgetreide empfehle billigst
Julius Itzig, Danzig.

Maschinen=Schmieroel
prima Qualität, säurefrei, offerirt die
Danziger Oelmühle.
Petschow & Co.

Circa 1500 Ctr. gute glatte
Daber'sche Speise=Kartoffeln
sind im Ganzen zu verkaufen. Näh. bei
Porsch & Ziegenhagen,
Danzig,
Hundegasse No. 25. (4858

---

5 Milchkühe und 50 magere Hammel stehen in Wittomin bei Klein Katz zum Verkauf. (4861

Kartoffeln!
1500 Ctr. weißfleischige Dabersche sind noch verkäuflich.
Dom. Kerschkow
per Ossieken.

---

120 Mutterschafe,
theilweise zur Zucht geeignet,
120 Zeithammel,
160 Jährlingshammel,
wovon Mutterschafe und Zeithammel bis Ende Mai in der Wolle zu besichtigen sind verkauft **Dominium Riesenwalde** bei **Riesenburg.** (4882

Ein altes Cigarrengeschäft in gutem Betriebe und bester Geschäftsgegend ist zu verkaufen. Adressen unter 4881 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

---

2 Comtoir=Pulte
nebst dazu gehörigen Sesseln werden zu kaufen gesucht. Fleischergasse 85, 2 Treppen.

Mayers Konversations Lexikon ganz neu zu kauf. Sandgr. Nr. 27, 1 Treppe hoch.

Ein Phaëton,
am liebsten mit Patentachsen, möglichst gut erhalten, wird zu kaufen gesucht.

Adressen bitte unter 4909 in der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Bauplätze.
Weiden= und Schleusengasse sind **Bauplätze** bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt
E. G. Engel,
Milchkannengasse 32/33.

Ein elegantes lammfrommes Reitpferd,
für schweres Gewicht, 7 Zoll groß, 5½ Jahre alt, steht preiswerth zum Verkauf. Adressen von Käufern unter No. 4856 in der Exped. d. Ztg. erb.

„Poten."
Hand=Wörterbuch der gesammten Militärwissenschaften, ganz neu, ist sehr billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Ztg. (4857

Eine f. tücht. Landwirthin 5 u. 7 Jah. i. St. gew. empf. d. G.=B. Kohlenm. 30.

Für meine Conditorei suche einen
Lehrling
aus achtbarer Familie, Heiligegeistg. 24.

Ein tüchtiger
Bureauarbeiter
findet von sofort Stelle auf dem **Königl. Katasteramte in Konitz W./Pr.**

Zu einem Fabrikgeschäft wird ein
thätiger Compagnon
mit circa 30 000 ℳ. disponiblem Vermögen **sofort gesucht.** Adressen mit Angabe des Namens und bisheriger Stellung sub 4764 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für ein hiesiges
Nähmaschinen=Geschäft
wird ein tüchtiger **Reisender** gegen hohe Provision per sofort gesucht. Gefällige Offerten unter 4879 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

In dem Comptoir eines Waaren= 2c. Geschäftes ist die Stelle eines Gehilfen sofort zu besetzen. Qualifizirte Bewerber wollen ihre Adressen nebst Angabe von Referenzen sub 4855 in der Expedition dieser Ztg. einreichen.

Eine gepr. Lehrerin wünscht während der Sommermonate in **Zoppot**
Privatstunden
zu geben. Näh. Ausk. wird güt. durch Fräul. **Mannhardt,** Vorsteherin der Ehlert'schen höh. Töchterschule oder in **Thalmühle** ertheilt. (4787

Ein verheiratheter Mann, mit schriftl. Arbeiten vertraut, sucht eine beliebige Stellung. Gef. Adressen unter 4912 in der Expedition d. Zeitg. erbet.

Ein möbl. Zimmer nebst Kabinet paff. für 2—3 Herren mit auch ohne Beköstigung sof. z. verm. Ketterhagerg. 16.

Heil. Geistgasse 24
sind fein möblirte Zimmer mit sämmtl. Zubehör zu vermiethen.

Ein vermögender Bauunternehmer od. intelligenter Kapitalist wird gesucht, welcher einen Gewinn bringenden Bau für eigene Rechnung auszuführen bereit ist.

Näheres unter 4880 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Große Wollwebergasse 2
ist das geräumige neu eingerichtete Ladenlocal vom 1. October ab zu vermiethen. Näheres Breitgasse 79.

Ein möblirtes Vorderzimmer zu vermth. Langgarten 70 II.

Frauengasse und Kuhgassen=Ecke 49 sind zum October zu vermiethen 5 Stuben, Bade=Kabinet, großen Altan und allen Bequemlichkeiten, 1 Tr. hoch, von 11 bis 1 Uhr Mittags zu besehen; auf Wunsch Stallung.

Altstädt. Graben 93 am Dominikaner=Platz sind 2 in d. Belle=Etage belegene herrschaftl. Wohnungen, jede aus 5 Zimmern u. Zubehör bestehend, zum 1. Octb. z. verm. Näh. das. 2 Tr. links.

Jäschkenthal 6 u. 18
kleinere und größ. Wohnung. trocken u. gesch. z. verm. Näh. das. od. Fischm. 16.

Lagerräume
im Speicher „Die Krone" und in unserm an den Geleisen der Ostbahn belegenen Schuppen sind zu vermiethen.
Danziger Oelmühle.
Petschow & Co.

Röpergasse 24,
Ecke d. Langenm., i. d. 2. u. 3. Etage, je Ent., 3 Zimmer, Cab., Mädchengelaß, Küche, Keller u. Boden, z. 1. Octb. cr. zu vermiethen. Zu besehen und das Nähere zwischen 11—12½ Uhr parterre.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung, ist das
Doppel=Malzbier
(Brauerei **W. Russak=Bromberg**) sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen a 15 ₰ bei
Robert Krüger,
7022) Hundegasse 34.

Echt Nürnberger Lagerbier
von **J. G. Reiff (G. N. Kurz'sche Brauerei in Nürnberg)** verzapfe **täglich frisch vom Faß.**
Original=Gebinde versende nach außerhalb per Cassa.
Ergebenst
Julius Frank,
Brodbänkengasse 44.

Haase's Concert-Halle,
Breitgasse 42,
Jeden Abend
Große Gala=Vorstellung
der aus 8 Damen bestehenden Kapelle aus Berlin, unter Direction der Frau **Bark de la Garde.** (4913
Anfang 7 Uhr.

Stadt-Theater.

Freitag, den 22. April 1881. Bei aufgehobenem Abonnement. Auf allgemeines Begehren. Gastspiel des Hofschauspiel=Directors Herrn Friedrich Haase, Ehrenmitglied des Hoftheaters in Dresden. **Der Vetter.** Lustspiel in 3 Acten von Roderich Benedict. (Mittelpreise.)
Vetter Siegel: Hr. Friedrich Haase.
Vorher: **Ein feiner Diplomat.** Lustspiel in 1 Act von W. Mejo.
Chevalier de Chavigny: Hr. F. Haase.
Sonnabend, den 23. April 1881. Bei aufgehobenem Abonnement. Zu halben Preisen. **Die Grille.** Ländliches Charakterbild in 5 Acten v. Charlotte Birch=Pfeiffer.

Wilhelm-Theater,

Freitag, den 21. April 1881:
Große Gala=Künstler=Vorstellung.
Auftreten der bestrenommirtesten englischen
Gymnastiker=Gesellschaft Johnson, 5 Personen.
Auftreten der Tyroliennen=Sängerin
Fräul. Johanna Klobus (Specialität).
Auftreten der Chansonetten=Sängerinnen **Frl. Emmy Höfer, Josephine Schön,**
Auftreten der Solo=Tänzerinnen Fräul. **Boenke** und **Heuberger,** sowie der Ballet=Tänzerinnen Fräulein **Nicode** und **Amalie v. Becker.**
Gastspiel der weltberühmten
Velocipeden=Künstler=Gesellschaft Zento,
4 Damen, 1 Herr.
Jeden Abend um 10 Uhr:
Großartige Velocipedenfahrt.
Hier noch nie in solcher Vollendung ausgeführt.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Agenten für die Frankfurter Transport= u. Glasversicherungs=Actien=Gesellschaft sollen in folgenden Städten angestellt werden:
Berent, Deutsch Krone, Flatow, Löbau, Neustadt, Marienburg, Pr. Stargardt, Thorn, Tuchel, Rosenberg, Riesenburg, Schlochau, Strasburg.
Meldungen nehmen entgegen **M. Fürst & Sohn,** General=Agenten für Westpreußen, in Danzig, Heil. Geistgasse No. 112.

Verloren.

Ein Stock mit Elfenbeinkrücke am Osterfeiertag im Jäschkenthaler Walde. Abzugeben 3. Damm 9, 3. Etage.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.